Ansprachen ausgezeichnet und noch kurze Zeit an der nun folgenden geselligen Vereinigung teilgenommen hatte, kehrte Allerhöchstderselbe wieder hieher zurück. — Aus dem neuesten, 6. Nachtrag zum Telephon-Adrebbuch pro 1897 ist zu entnehmen, daß die Zahl der Telephon-Teilnehmer in Stuttgart in raschem Anwachsen begriffen ist. Die Rufnummern nähern sich schon dem 36. Hundert, so daß jetzt etwa auf jeden 45. Einwohner eine Fernsprechverbindung kommt. Auch die übrigen Städte in Württemberg weisen eine starke Telephonzunahme auf.

Stuttgart, 7. Dez. Heute Vorm. fand im K. Residenzschlosse hier die Nagelung und Weihe der Fahnen der neuen Infanterie-Regimenter Nr. 127 und Nr. 180 statt.

Backnang, 8. Dez. Heute vormittag 10 Uhr 25 Min. traf der neuernannte II. Stadtpfarrer und Bezirksschulinspektor Eisele mit Familie hier ein. Zum Empfang hatten sich die H. H. Geistlichen, sowie Vertreter des Kirchengemeinderats u. der Lehrerschaft eingefunden. Nächsten Sonntag wird der neue Geistliche seine Antrittspredigt halten und investiert werden.

* **Backnang**, 8. Dezember. Bei der heutigen Neueinschätzung des früheren Ikkingerschen Häuschens, Postgasse 11 am sog. Feuerthor entdeckte Hr. Oberamtsbaumeister Hämmerle die Rudra eines alten Befestigungsturmes der Stadt, in welche sich der Keller befindet. Die Thürbogen sind noch vorhanden.

‖ **Großaspach.** Bei der am Montag den 6. Dez. vorgenommenen Ergänzungswahl des Gemeinderat haben von 222 Wahlberechtigten abgestimmt 158 gleich 71%. Die meisten Stimmen haben erhalten und sind als gewählt zu betrachten: Ernst Fürst, seith. Gemeinderat 126 Stimmen, Johannes Brosi Landwirt, seitheriger Gemeinderat 81; die nächsten waren Friedr. Zwicker, Möbelfabrikant 54 St., Christian Jung, Oekonom 42, zersplittert 13 St. Die starken Wogen der Aufregung werden sich nun bald legen und die so notwendige Ruhe und Einigkeit unter der Bürger- u. Wählerschaft eintreten.

* **Welzheim.** Der vor 6 Wochen hier begonnene Wanderkochkurs mit 13 Mädchen ging am letzten Mittwoch zu Ende. An dem Schlußessen nahmen etwa 30 Personen teil. Die hierauf folgende Prüfung zeigte ebenso die Geschicklichkeit der Lehrerin wie den Fleiß und Eifer der Schülerinnen. In dieser Woche wird ein Kurs in Kaisersbach beginnen. Wie man hört, benützen auch noch andere Gemeinden des Bezirks die nachahmungswerte Einrichtung.

Schorndorf, 7. Dez. Ein unberechenbares Unheil wäre vorgestern beinahe durch einen schmählichen Bubenstreich entstanden. Einer oder mehrere böse Burschen hatten, um den Früh-Schnellzug um 8 Uhr zum Entgleisen zu bringen, an der Centralweiche zwischen der sog. „Zunge" und der Schiene einen eichenen Keil tief in den Boden geschlagen, wodurch die Weiche am richtigen Funktionieren verhindert worden wäre. Glücklicherweise wurde der Streich noch rechzeitig entdeckt und konnte der Keil mit großer Mühe entfernt werden. Ein früherer Weichenwärter wurde, als der That verdächtig, in Haft genommen.

c **Heilbronn**, 7. Dez. Die Friedensgesellschaft hat nunmehr auch unsere Stadt in den Bereich ihrer Agitation gezogen, indem gestern abend Herr Stadtpfarrer Umfried aus Stuttgart in einer öffentlichen, sehr zahlreich besuchten Versammlung einen Vortrag hielt über das Thema: Recht und Vernunft in der Friedensbewegung. Die Ausführungen des Redners gipfelten in der Verurteilung des Krieges, der aus Gründen des Christentums, der Humanität, der Moral und Kultur zu verdammen sei und in der Schaffung eines europäischen Völkerbündnisses. In der anschließenden Diskussion traten eine Reihe von hiesigen Herren den Anschauungen des Redners bei und ernteten damit, wie dieser, reichen Beifall. — Dieser Tage starb hier eine alte alleinstehende Frau, in deren Bett nachdem die Leiche entfernt war, eine recht erhebliche Geldsumme vorgefunden wurde, die für die Erben eine angenehme Ueberraschung war.

* **Steinheim.** Schon seit längerer Zeit hat sich ein Mädchen in verschiedenen Orten des Oberamts Marbach und den angrenzenden Oberämtern als Dienstmädchen bald auf den Namen Anna Kurz, bald auf einen andern Namen verdingt. Sie war mit den Verhältnissen der Anna Kurz aufs genaueste bekannt, so daß diese, die als sehr wackeres Mädchen eine sehr gute Stelle in Stuttgart inne hat, und ihre Eltern (Rosenwirt Kurz hier) oft in Verlegenheit kamen. Trotz der angestrengtesten Nachforschungen von allen Seiten konnte die Missethäterin lange nicht ermittelt werden. Den unablässigen Bemühungen des Stationskommandanten Hirschmann in Marbach ist es nun gelungen, die falsche Anna Kurz als eine Luise Klöpfer aus Allmersbach-Backnang, welche hier früher in Diensten war, zu übermitteln. Sie ist jetzt dingfest und sitzt in Stuttgart und wird ihrer gerechten Strafe nicht entgehen. „Post."

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser teilte gestern dem Präsidium des Reichstags mit, daß der Papst ihm durch den Botschafter v. Bülow seine Sympathieen zu dem Vorgehen gegen China wegen Ermordung der kathol. Missionare habe ausdrücken lassen.

Berlin, 7. Dez. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, berichtete der kaiserliche Landeshauptmann für das südwestafrikanische Schutzgebiet telegrafisch hieher, daß die erste Teilstrecke der Bahweg-Eisenbahn von Swakopmund—Nonidas für den Verkehr eröffnet ist.

☞ Starker Andrang von Inseraten heute früh nötigte uns zur Zurückstellung des Reichstagsberichts.

Hildesheim, 7. Dez. Nachdem für die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals in Hildesheim 37 000 M. zusammengekommen sind, hat nunmehr die Stadt einen Betrag von M. 20 000 bewilligt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 6. Dez. Der Kaiser äußerte sich am Samstag beim Delegationsmahl zu dem Jungczechen Dr. Herold in den schärfsten Ausdrücken über das Verhalten des Prager Bürgermeisters Dr. Podlipny. Der Kaiser soll gesagt haben: „Ihr Bürgermeister ist an allem Schuld. Es ist geschürt worden. Ich weiß, daß die Abgeordneten einen schweren Stand haben. Was der Bürgermeister gesprochen, ist nicht zu billigen!"

Wien, 7. Dez. Die deutsche Fortschrittspartei hat Gautschs Vorschläge abgelehnt, worauf die Obmännerkonferenz dem Ministerpräsidenten die Ablehnung bekanntgab. Somit sind entgegen anderen, noch Besserung erhoffenden Lesearten, die Verhandlungen als endgiltig gescheitert anzusehen.

Prag, 7. Dez. Aus Przibram wird gemeldet, daß dort an mehreren Juden gehörigen Häuser die Fenster eingeschlagen wurden.

Villach 6. Dez. Wegen Schneeverwehung ist der gesammte Verkehr auf den Bahnstrecken Tarvis-Pontafel und Villach- Linz eingestellt.

Belgien.

Brüssel, 7. Dez. Nach einem beim Mouve. géogr. eingegangenen Telegramme ist die französische Expedition des Majors Marchand, welche nach dem Nil aufgebrochen war, in der Provinz Bar el Gazal niedergemetzelt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Dez. Die türkischen Blätter sprechen sich über die Herstellung normaler Beziehungen der Türkei zu Griechenland befriedigt aus und beglückwünschen den Sultan zu dem Kriegserfolg und den dem Interesse des Reiches entsprechenden Friedensschluß.

Rumänien.

Bukarest, 7. Dez. Im Senate wurde heute eine Interpellation über die jüngsten Ausschreitungen gegen die Juden beraten. Der Senat nahm nach längerer Debatte nahezu einstimmig einen Antrag an, wonach er sich durch die von seiten der Regierung abgegebenen Erklärungen befriedigt erklärt und zur Tagesordnung übergeht.

Mittelamerika.

* Nach einer in Newyork aus **Port au Prince** (Haiti) eingegangenen Depesche sind am 5. ds. früh **2 deutsche Kreuzer** eingetroffen. Es wurde der Regierung von Haiti ein Ultimatum überreicht, worin verlangt wird, daß den Forderungen Deutschlands bezüglich der Genugthuung für den Fall Lübers innerhalb eines Zeitraums von 8 Stunden Genüge geleistet werde. In diplomatischen Kreisen von Port au Prince glaubt man, daß Haiti entschlossen sei, die Bedingungen Deutschlands anzunehmen. Die dort wohnenden Deutschen haben sich, da Ruhestörungen befürchtet wurden, gestern auf 2 im Hafen liegende Dampfer begeben. Der französ. Gesandte requirierte einen französischen Dampfer als französ. Zufluchtsort. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung, doch verfügt die Regierung über beträchtliche Streitkräfte und ist entschlossen, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Porte au Prince, 7. Dez. Reutermeldung. Die Bevölkerung verhält sich jetzt ruhig. Die gegenwärtigen Anzeichen bestätigen die Annahme, daß die Regierung von Haiti, um Unruhen zu vermeiden, die Forderungen Deutschlands erfüllen werden. — Die beiden deutschen Kriegsschiffe sind „Charlotte" und „Stein".

China.

Shanghai, 7. Dez. Die North-China-Daily-News veröffentlichen ein Telegramm aus Tsinanfu, wonach am 3. d. Mts. 200 deutsche Marinesoldaten und Matrosen mit 2 Feldgeschützen in die Stadt Kiao-Tschau, die 18 Meilen von der Bai entfernt liegt, eingerückt sind und die Wälle und Forts besetzt haben, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die chinesl. Truppen hatten sich bei dem Vormarsch der Deutschen zurückgezogen.

Gestorben:

In Stuttgart: Christiane Eberhardt, geb. Rachenberger. Lotte Haug, † Pfarrers Tochter. — J. Boll, Kaufmann, Leutkirch. K. Frank, Werkmstr., Besigheim. Helene Laiblin, geb. Fleischhauer, Priv, Gattin, Pfullingen. Luise Weber, geb. Hammer, Lindenwirts Gattin, Wildbad. Genovefa Lieb, geb. Schilling, Kappel bei Buchau a. F. Pauline Feldtan, geb. Lachenmayer, Wwe., Ludwigsburg. Wilh. Dieterich, Kaufmann und Gemeinderat, Ludwigsburg. Maria Randeker, Nagold-Oettingen a. Erms. H. Friedländer, Wien. Kunigunde Walz, geb. Ballmann, Heilbronn. Pauline Siegler, geb. Donner, Heilbronn. Luise Weng, Adelsheim. Luise Klein, Löwenstein.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 9. Dez.
Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt trübes, aber trockenes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Schaffhausen, 7. Dez. Zwischen Thayingen und Herblingen ist gestern Abend ein Schnellzug entgleist. Zwei Personenwagen stürzten einen 3 m hohen Damm hinab. Von 18 Reisenden wurden 7 verletzt.

Sassari, 8. Dez. Die Schäden, den der Wirbelsturm in dem Arrondissement Iglesias anrichtete, ist sehr bedeutend. Viele Häuser sind eingestürzt. Bisher sind 3 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden. An mehreren Stellen erreichte das Wasser einen Stand von 1 m.

Paris, 8. Dez. Wie aus Tunis berichtet wird, ist in Bardo ein alter Turm, der früher als Pulverdepot diente, eingestürzt. Drei Eingeborene Soldaten wurden getötet, zwei verwundet.

London, 8. Dez. Das „Reuter'sche Bureau" erfährt aus Porte au Prince: Haiti bewilligte alle Forderungen Deutschlands. Dem ersten Teil der Forderungen sei gestern Abend Genüge geschehen. Das Haiti'sche Flaggschiff „Creteapiecrot" unter Admiral Killich dippte vor der deutschen Flagge seine Flagge. Das Musikkorps der Haiti'schen Flotte spielte die deutsche Nationalhymne. „Creteapiecrot" gab einen Salut von 21 Schuß ab, der von dem deutschen Flaggschiff „Charlotte" erwidert wurde. Der zweite Teil der geforderten zeremoniellen Genugthuung werde heute zur Ausführung gelangen. Der deutsche Geschäftsträger, Graf Schwerin, werde in förmlicher feierlicher Weise von den Haiti'schen Beamten empfangen werden. Letztere hatten die Versicherung abgegeben, daß gegen die Beamten, welche für die gegenwärtige Entfremdung zwischen Deutschland und Haiti verantwortlich seien, summarische Justiz vollstreckt werden solle.

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Was würde Angila dazu sagen? Irmengart empfand warme Freude im Herzen, dachte sie an des Kindes Entzücken. Sie fühlte, es gibt eine höhere, reinere Freude als Erdenfreude, jene himmlische, von welcher die Engel im Bethlehemsfeld sangen und sagten, als sie Gottes seliges Christgeschenk an die ganze Menschheit den armen Flurhirten verkündigten.

Mit dieser Freude im Herzen ging Irmengart hin und wieder, reiche Gaben auf den Tischen ausbreitend für Gäste und Gesinde. Auch häufte sie viel süßes Honiggebäck in Gestalt von allerlei Tierlein auf Teller und Schüsseln, an dessen Bereitung sie hausmütterlich manchen Tag in der Küche geholfen. Lächelnd legte sie eben die Gaben für die Kinder vom Freihof auf ein kleines Tischlein, welches sie also rückte, daß der Engel gerade darüber zu schweben kam — für Angila eine Puppe, die sie mühsam gefertigt, für Hildrud eine schmucke Pelzhaube, für Heribert ein Reiterwämslein und einen kleinen Kriegerhelm, welchen ihr der allein in der Schmiedewerkstatt zurückgebliebene Bursche bereitwillig zurechtgehämmert hatte.

Schon waren die Bedürftigen auf der Diele versammelt, wo sie reichlich mit Speise und Trank bewirtet wurden. Da erscholl in das Läuten der Christvesperglocken, welches von der Engerkirche herüberdrang, mit grellem Klang der Hornruf des Turmwarts, bei dessen Schall Frau Geva, die eben in die Halle trat, auffuhr und Irmengart zurief: „Horch, sie sind es, sie kehren heim!"

Irmengart drückte Angilas Köpfchen fest an sich. Sie hatte das Kind auf den Arm genommen, damit es den Weihnachtsengel im Tannenbaum besser bewundern könne. Eine große Bewegung entstand unter den Versammelten. Frau Bertha umschlang ihr liebes Zwillingspaar und sagte fröhlich: „Nun kommt der Vater am Ende gar! Das gäbe den allerschönsten Christabend!"

Da trat der greise Helmanrich auf die Schwelle. So eilend, wie es seine alten Füße erlaubten, näherte er sich der Burgfrau mit der Meldung: „Ein reisiger Mann steigt eben vom Roß. Wollt Ihr ihm in der Halle Gehör geben, Herrin?"

„Ja, guter Helmanrich, führe ihn schnell herein. Gute Botschaft möge er bringen."

Sigrun trat hinter den Sitz der Burgfrau. Dort stand sie mit fast erstarrten Zügen, wie ein verwittert Steinbild anzuschauen, doch mit den Spuren einstiger Schönheit, den stillen Blick unbeweglich nach jener Richtung gewendet, in welcher der Bote erscheinen mußte. Es war einer von Herrn Wittekinds Jägern, eine stämmige Gestalt. Doch traurig war der Blick des sonst so kecken Auges und wankend der Gang dessen, der gewohnt war, mit behendem Fuß der Wildesspur zu folgen.

Die Burgfrau aber hielt es nicht länger auf ihrem Sitz, sie that einige Schritte ihm entgegen und rief: „Was für Kunde bringst du? Rede, Mann!"

Schwer keuchte der Jäger; er atmete tief, suchte nach Worten, aber die Lippe zuckte — kein Laut ward hörbar.

Da faßte Frau Bertha den schier Erstarrten kräftig beim Arm, schüttelte ihn und rief: „Warum schweigst du? Bist du ein Schreckensbote?"

Dumpf sprach der Jäger; „Mehr noch, ein Todesbote! Zwei von denen, die ausritten, kehren nimmer heim!"

Die Frauen wankten. Es gellte der Ruf: „Wer sind die beiden?"

Der Jäger stöhnte. Er griff nach Frau Berthas Hand: „Meiner Treu, ich kann's den edeln Frauen nicht ins Antlitz sagen — unser Herzog und der junge Herr — blutend lagen sie hingestreckt wie zwei Edelhirsche auf dem Waldgrund, dort wo der Kampf am heftigsten getobt um Herzog Gerolos Burg. Im Neckarfluß wuschen wir unsers Herrn Todeswunde — in seines Sattelmeiers Armen verhauchte er sein Leben". —

Da ertönte ein markerschütternder Schrei durch die Halle; bewußtlos sank Frau Geva in Sigruns Arme, Irmengart aber barg ihr erblichenes Antlitz an Frau Berthas Brust, leise schluchzend: „Mein Vater, o mein Vater!"

Derweil kauerten die Kinder in seliger Weihnachtslust unter dem Tannenbaum, sorglich spielend mit Puppe und Helm, unbekümmert um Sterben und Erdenleid, während das Ingesinde sich traurig und verstört zurückzog. Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 196. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 10. Dezember 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern** , im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. ts und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Extrablatt des Murrthal-Boten.

Backnang, den 9. Dezember 1897.

Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden gewählt:

1) **Adolf Winter**, Kaufmann mit 540 Stimmen.
2) **J. P. Vinçon** „ 424 „
3) **D. Wieland**, Gemeinderat „ 392 „
4) **W. Volz**, Flaschner „ 333 „
5) **G. Häuser**, Lederfabrikant „ 324 „
6) **W. Gläser**, Bauunternehmer „ 290 „

Weitere Stimmen erhielten:

Gebhardt 178 St., Killinger 178, Furch 171, Kunberger 166, Holzwarth 154, Braun z. Adler 130, Albrecht 81.

Druck und Verlag von Fr. Stroh.

1) **Adolf Winter**, Kaufmann	mit 540	Stimmen
2) **Jean Pierre Vinçon**, seith. Stadtrat	„ 424	„
3) **David Wieland**, Ziegelei-besitzer	„ 392	„
4) **Wilhelm Volz**, Flaschnermeister	„ 333	„
5) **Gottlieb Häuser**, Lederfabrikant	„ 324	„
sodann auf eine Restperiode von 2 Jahren:		
6) **Wilhelm Gläser**, Bauunternehmer	„ 290	„
Weitere Stimmen erhielten:		
Johann Georg Gebhardt, Conditor	„ 179	„
Jakob Killinger, Gerbereibesitzer	„ 173	„
Karl Furch, Oberamtspfleger	„ 171	„
Fritz Kunberger, Bäcker	„ 166	„
Gottlieb Holzwarth z. Schiff	„ 154	„
Albert Braun z. Adler	„ 130	„
Karl Sorg, Metzger	„ 120	„
Gottlob Albrecht, Buchbinder	„ 81	„ 2c.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem K. Oberamt anzubringen.

Den 10. Dez. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Bauholz-Lieferungen
in allen Dimensionen — trockene Ware — übernimmt
Carl Bay, Mannenweiler.

Dampfwascherei Plochingen a. Neckar
nimmt **Wäsche jeder Art** an; es wird garantiert, daß die Wäsche nicht beschädigt und rasch und sauber ausgeführt wird. Preis per Pfd. Wasch 12 Pf. fertig gebügelt und gemangt, blos getrocknet 8 Pf. Abzugeben Anfang der Woche bei Herrn Schuhmacherm. **Fritz**, Maubacherstr. 16, **Backnang**, woselbst man die Wäsche ausgangs der Woche wieder bekommt.

Strümpfelbach.
Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am
Samstag den 11. Dezember,
nachmittags 1 Uhr
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
Etwa 15 Pfd. Tabak
„ 24 „ Seife
„ 2 „ Schwefelschnitten
„ 6 „ Cichorien
„ 12 Pack schwedische Zündhölzer
2 leere Erdölfaß
1 Buch das neue Naturheilverfahren
7 Stück hartholzene Gartenmöbel
1 Geldtasche
1 Oelkanne
20 Stück Hühner
Eine Partie Schlagtauben
1 Hundert Cigarren
13 Schachtel Wichse
46 Stück Schulhefte
Zusammenkunft an der Kreuzstraße.
Gerichtsvollzieher:
Glück.

Photographie-Poesie- & Schreib-Album, Portemonnaie, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen
in großer Auswahl bei
G. Albrecht,
Buchbinder.

Gesangbücher,
höchste Neuheiten
und in verschiedenen Formaten empfiehlt
G. Albrecht,
Buchbinder.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt einen Posten
Wintermützen
um damit zu räumen zum Selbstkostenpreis.
C. Napiwotzky,
Hutmacher.

Erdnußkuchen
in frischer Ware, garantiert gehaltreichste Qualität, empfiehlt bei günstigem Einkaufe billigst
C. Weismann.

Mohnmehl
in bester Ware zur Mastung von Rindvieh und Schweinen das Vorteilhafteste billigst bei
C. Weismann.

Laubsägevorlagen
Modelliercartons
Lampenschirme
empfiehlt in schöner Auswahl
J. Rath beim Engel.

Postkarten-Album
in allen Preislagen empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Bettbarchent & Drill
Bettzeuglen
Damast
Pelzpique
Leinen & Halbleinen
Tischdecken
Taschentücher
billigst bei
F. M. Breuninger.

Jagdwesten
Normalhemden
Baumwollreform-Hemden
Unterjacken
Unterhosen
in sehr großer Auswahl billigst bei
F. M. Breuninger.

Gemahl. Melis
Mandel
Zitronat
Orangeat
Zibeben
Rosinen
Feigen
Zwetschgen
Birnschnitze
Citronen
Gewürze
in frischer Ware billigst bei
F. M. Breuninger.

Cigarren
in allen Preislagen
empfiehlt bestens
F. M. Breuninger,

Backnang.
Zibeben & Corinthen
giebt wegen Aufgabe sehr billig ab
G. Munz.

Ansprachen ausgezeichnet und noch kurze Zeit an der nun folgenden geselligen Vereinigung teilgenommen hatte, kehrte Allerhöchstderselbe wieder hieher zurück. — Aus dem neuesten, 6. Nachtrag zum Telephon-Adreßbuch pro 1897 ist zu entnehmen, daß die Zahl der Telephon-Teilnehmer in Stuttgart in raschem Anwachsen begriffen ist. Die Rufnummern nähern sich schon dem 36. Hundert, so daß jetzt etwa auf jeden 45. Einwohner eine Fernsprechverbindung kommt. Auch die übrigen Städte in Württemberg weisen eine starke Telephonzunahme auf.

Stuttgart, 7. Dez. Heute Vorm. fand im K. Residenzschlosse hier die Nagelung und Weihe der Fahnen der neuen Infanterie-Regimenter Nr. 127 und Nr. 180 statt.

Backnang, 8. Dez. Heute vormittag 10 Uhr 25 Min. traf der neuernannte II. Stadtpfarrer und Bezirksschulinspektor Eisele mit Familie hier ein. Zum Empfang hatten sich die H. H. Geistlichen, sowie Vertreter des Kirchengemeinderats u. der Lehrerschaft eingefunden. Nächsten Sonntag wird der neue Geistliche seine Antrittspredigt halten und investiert werden.

* **Backnang**, 8. Dezember. Bei der heutigen Neueinschätzung des früheren Ifkingerschen Häuschens, Postgasse 11 am sog. Feuerthor entdeckte Hr. Oberamtsbaumeister Hämmerle die Rudra eines alten Befestigungsturmes der Stadt, in welche sich der Keller befindet. Die Thürbogen sind noch vorhanden.

][**Großaspach.** Bei der am Montag den 6. Dez. vorgenommenen Ergänzungswahl des Gemeinderat haben von 222 Wahlberechtigten abgestimmt 158 gleich 71%. Die meisten Stimmen haben erhalten und sind als gewählt zu betrachten: Ernst Fürst, seith. Gemeinderat 126 Stimmen, Johannes Brosi Landwirt, seitheriger Gemeinderat 81; die nächsten waren Friedr. Zwicker, Möbelfabrikant 54 St., Christian Jung, Oekonom 42, zersplittert 13 St. Die starken Wogen der Aufregung werden sich nun bald legen und die so notwendige Ruhe und Einigkeit unter der Bürger- u. Wählerschaft eintreten.

* **Welzheim.** Der vor 6 Wochen hier begonnene Wanderkochkurs mit 13 Mädchen ging am letzten Mittwoch zu Ende. An dem Schlußessen nahmen etwa 30 Personen teil. Die hierauf folgende Prüfung zeigte ebenso die Geschicklichkeit der Lehrerin wie den Fleiß und Eifer der Schülerinnen. In dieser Woche wird ein Kurs in Kaisersbach beginnen. Wie man hört, benützen auch noch andere Gemeinden des Bezirks die nachahmungswerte Einrichtung.

Schorndorf, 7. Dez. Ein unberechenbares Unheil wäre vorgestern beinahe durch einen schmählichen Bubenstreich entstanden. Einer oder mehrere böse Burschen hatten, um den Früh-Schnellzug um 8 Uhr zum Entgleisen zu bringen, an der Centralweiche zwischen der sog. „Zunge" und der Schiene einen eichenen Keil tief in den Boden geschlagen, wodurch die Weiche am richtigen Funktionieren verhindert worden wäre. Glücklicherweise wurde der Streich noch rechtzeitig entdeckt und konnte der Keil mit großer Mühe entfernt werden. Ein früherer Weichenwärter wurde, als der That verdächtig, in Haft genommen.

c **Heilbronn**, 7. Dez. Die Friedensgesellschaft hat nunmehr auch unsere Stadt in den Bereich ihrer Agitation gezogen, indem gestern abend Herr Stadtpfarrer Umfried aus Stuttgart in einer öffentlichen, sehr zahlreich besuchten Versammlung einen Vortrag hielt über das Thema: Recht und Vernunft in der Friedensbewegung. Die Ausführungen des Redners gipfelten in der Verurteilung des Krieges, der aus Gründen des Christentums, der Humanität, der Moral und Kultur zu verdammen sei und in der Schaffung eines europäischen Völkerbündnisses. In der anschließenden Diskussion traten eine Reihe von hiesigen Herren den Anschauungen des Redners bei und ernteten damit, wie dieser, reichen Beifall. — Dieser Tage starb hier eine alte alleinstehende Frau, in deren Bett nachdem die Leiche entfernt war, eine recht erhebliche Geldsumme vorgefunden wurde, die für die Erben eine angenehme Ueberraschung war.

* **Steinheim.** Schon seit längerer Zeit hat sich ein Mädchen in verschiedenen Orten des Oberamts Marbach und den angrenzenden Oberämtern als Dienstmädchen bald auf den Namen Anna Kurz, bald auf einen andern Namen verdingt. Sie war mit den Verhältnissen der Anna Kurz aufs genaueste bekannt, so daß diese, die als sehr wackeres Mädchen eine sehr gute Stelle in Stuttgart inne hat, und ihre Eltern (Rosenwirt Kurz hier) oft in Verlegenheit kamen. Trotz der angestrengtesten Nachforschungen von allen Seiten konnte die Missetäterin lange nicht ermittelt werden. Den unablässigen Bemühungen des Stationskommandanten Hirschmann in Marbach ist es nun gelungen, die falsche Anna Kurz als eine Luise Klöpfer aus Allmersbach-Backnang, welche hier früher in Diensten war, zu übermitteln. Sie ist jetzt dingfest und sitzt in Stuttgart und wird ihrer gerechten Strafe nicht entgehen. „Post."

Berlin, 6. Dez. Der K
Präsidium des Reichstags mit,
den Botschafter v. Bülow
dem Vorgehen gegen Chi
kathol. Missionare habe ausdr

Berlin, 7. Dez. Wie
meldet, berichtete der kaiserli
das südwestafrikanische Schu
daß die erste Teilstrecke de
Swakopmund—Nonidas für

☞ Starker Andrang
nötigte uns zur Zurückstellun

Hildesheim, 7. Dez. V
eines Kaiser Wilhelm
beim 37 000 M. zusammeng
die Stadt einen Betrag von

Oesterreich.

* **Wien**, 6. Dez. Der
Samstag beim Delegations
Dr. Herold in den schärfsten
halten des Prager Bürgerme
Kaiser soll gesagt haben: „
allem Schuld. Es ist geschü
die Abgeordneten einen schw
der Bürgermeister gesprochen,

Wien, 7. Dez. Die de
tei hat Gautschs Vorschläge
Obmännerkonferenz dem Mi
lehnung bekanntgab. Somi
noch Besserung erhoffenden L
als endgiltig gescheit

Prag, 7. Dez. Aus P
daß dort an mehreren Ju
Fenster eingeschlagen wurden

Villach 6. Dez. Wegen
der gesammte Verkehr auf den
tafel und Villach- Linz eing

Belg

Brüssel, 7. Dez. Nach e
eingegangenen Telegramme i
des Majors Marchand, wel
brochen war, in der Provi
gemetzelt worden.

Türk

Konstantinopel, 7. De
sprechen sich über die Herstel
der Türkei zu Griechenland
wünschen den Sultan zu
dem Interesse des Reiches enti

Rumä

Bukarest, 7. Dez. Im
Interpellation über die jüng
die Juden beraten. Der
Debatte nahezu einstimmig
sich durch die von seiten der
klärungen befriedigt erklär
übergeht.

Mittelamerika.

* Nach einer in Newyork aus **Port au Prince** (Haiti) eingegangenen Depesche sind am 5. ds. früh **2 deutsche Kreuzer** eingetroffen. Es wurde der Regierung von Haiti ein Ultimatum überreicht, worin verlangt wird, daß den Forderungen Deutschlands bezüglich der Genugthuung für den Fall Lüders innerhalb eines Zeitraums von 8 Stunden Genüge geleistet werde. In diplomatischen Kreisen von Port au Prince glaubt man, daß Haiti entschlossen sei, die Bedingungen Deutschlands anzunehmen. Die dort wohnenden Deutschen haben sich, da Ruhestörungen befürchtet wurden, gestern auf 2 im Hafen liegende Dampfer begeben. Der französ. Gesandte requirierte einen französischen Dampfer als französ. Zufluchtsort. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung, doch verfügt die Regierung über beträchtliche Streitkräfte und ist entschlossen, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Porte au Prince, 7. Dez. Reutermeldung. Die Bevölkerung verhält sich jetzt ruhig. Die gegenwärtigen Anzeichen bestätigen die Annahme, daß die Regierung von Haiti, um Unruhen zu vermeiden, die Forderungen Deutschlands erfüllen werden. — Die beiden deutschen Kriegsschiffe sind „Charlotte" und „Stein".

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Was würde Angila dazu sagen? Irmengart empfand warme Freude im Herzen, dachte sie an des Kindes Entzücken. Sie fühlte, es gibt eine höhere, reinere Freude als Erdenfreude, jene himmlische, von welcher die Engel im Bethlehemsfeld sangen und sagten, als sie Gottes seliges Christgeschenk an die ganze Menschheit den armen Flurhirten verkündigten.

Mit dieser Freude im Herzen ging Irmengart hin und wieder, reiche Gaben auf den Tischen ausbreitend für Gäste und Gesinde. Auch häufte sie viel süßes Honiggebäck in Gestalt von allerlei Tierlein auf Teller und Schüsseln, an dessen Bereitung sie hausmütterlich manchen Tag in der Küche geholfen. Lächelnd legte sie eben die Gaben für die Kinder vom Freihof auf ein kleines Tischlein, welches sie also rückte, daß der Engel gerade darüber zu schweben kam — für Angila eine Puppe, die sie mühsam gefertigt, für Hildrud eine schmucke Pelzhaube, für Heribert ein Reiterwämslein und einen kleinen Kriegerhelm, welchen ihr der allein in der Schmiedewerkstatt zurückgebliebene Bursche bereitwillig zurechtgehämmert hatte.

Schon waren die Bedürftigen auf der Diele versammelt, wo sie reichlich mit Speise und Trank bewirtet wurden. Da erscholl in das Läuten der Christvesperglocken, welches von der Engerkirche herüberdrang, mit grellem Klang der Hornruf des Turmwarts, bei dessen Schall Frau Geva, die eben in die Halle trat, auffuhr und Irmengart zurief: „Horch, sie sind es, sie kehren heim!"

Irmengart drückte Angilas Köpfchen fest an sich. Sie hatte das Kind auf den Arm genommen, damit es den Weihnachtsengel im Tannenbaum besser bewundern könne. Eine große Bewegung entstand unter den Versammelten. Frau Bertha umschlang ihr liebes Zwillingspaar und sagte fröhlich: „Nun kommt der Vater am Ende gar! Das gäbe den allerschönsten Christabend!"

Da trat der greise Helmanrich auf die Schwelle. So eilend, wie es seine alten Füße erlaubten, näherte er sich der Burgfrau mit der Meldung: „Ein reisiger Mann steigt eben vom Roß. Wollt Ihr ihm in der Halle Gehör geben, Herrin?"

„Ja, guter Helmanrich, führe ihn schnell herein. Gute Botschaft möge er bringen."

Sigrun trat hinter den Sitz der Burgfrau. Dort stand sie mit fast erstarrten Zügen, wie ein verwittert Steinbild anzuschauen, doch mit den Spuren einstiger Schönheit, den stillen Blick unbeweglich nach jener Richtung gewendet, in welcher der Bote erscheinen mußte. Es war einer von Herrn Wittekinds Jägern, eine stämmige Gestalt. Doch traurig war der Blick des sonst so kecken Auges und wankend der Gang dessen, der gewohnt war, mit behendem Fuß der Wildesspur zu folgen.

Die Burgfrau aber hielt es nicht länger auf ihrem Sitz, sie that einige Schritte ihm entgegen und rief: „Was für Kunde bringst du? Rede, Mann!"

Schwer keuchte der Jäger; er atmete tief, suchte nach Worten, aber die Lippe zuckte — kein Laut ward hörbar.

Da faßte Frau Bertha den schier Erstarrten kräftig beim Arm, schüttelte ihn und rief: „Warum schweigst du? Bist du ein Schreckensbote?"

Dumpf sprach der Jäger; „Mehr noch, ein Todesbote! Zwei von denen, die ausritten, kehren nimmer heim!"

Die Frauen wankten. Es gellte der Ruf: „Wer sind die beiden?"

Der Jäger stöhnte. Er griff nach Frau Berthas Hand: „Meiner Treu, ich kann's den edeln Frauen nicht ins Antlitz sagen — unser Herzog und der junge Herr — blutend lagen sie hingestreckt wie zwei Edelhirsche auf dem Waldgrund, dort wo der Kampf am heftigsten getobt um Herzog Gerolos Burg. Im Neckarfluß wuschen wir unsers Herrn Todeswunde — in seines Sattelmeiers Armen verhauchte er sein Leben". —

Da ertönte ein markerschütternder Schrei durch die Halle; bewußtlos sank Frau Geva in Sigruns Arme, Irmengart aber barg ihr erblichenes Antlitz an Frau Berthas Brust, leise schluchzend: „Mein Vater, o mein Vater!"

Derweil kauerten die Kinder in seliger Weihnachtslust unter dem Tannenbaum, sorglich spielend mit Puppe und Helm, unbekümmert um Sterben und Erdenleid, während das Ingesinde sich traurig und verstört zurückzog. Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 196. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 10. Dezember 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
Gerbereianlage betr.

Lederfabrikant **Albert Häuser** in **Backnang** hat mit Reg.-Erlaß vom 5. März d. J. Nr. 2503 die Erlaubnis zur Anlegung von 2 Aeschern, 6 Farben und 7 Ledergruben im Hofraum seines Anwesens Nr. 75 an der Gerberstraße hier erhalten. Er hat nun aber statt 2 Aeschern 8, statt 7 Ledergruben nur 4, statt 6 Farben 13 Stück und einen Wasserkasten aufgestellt und um nachträgliche Genehmigung hiezu nachgesucht.

Etwaige Einsprachen hiegegen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 8. Dezember 1897.

K. Oberamt.
Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

In der Strafsache gegen den wegen unerlaubter Auswanderung als Ersatzreservist verurteilten, am 22. November 1868 geborenen **Gottlieb Boß**, Schmied, zuletzt wohnhaft in Schelelberg,

hat das K. Amtsgericht durch Beschluß vom 4. Dezember 1897 gemäß St.-P.-O. § 410, Abs. 2 die Wiederaufnahme des Verfahrens und die Erneuerung der Hauptverhandlung verordnet und Termin auf

Samstag den 15. Januar 1898, vormittags 8 Uhr,

bestimmt,

Hiezu wird ꝛc. Boß vor das K. Schöffengericht Backnang hiemit geladen.

Backnang, den 7. Dezember 1897.

Amtsgerichtsschreiber:
Romberg.

Revier Unterweißach.

Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Dezbr., nachmittags 2 Uhr bei Wirt **Bonier** in **Däfern** aus Staatswald vordere Teufelshalde und X Bruch, 1 Ochsenhäule und 3 Brucherberg: 60 Flächenlose, geschätzt zu 2500 Wellen gemischtes Reisig und 2000 Wellen Nadelreisig.

Backnang.

Bekanntmachung,
die Gemeinderatswahl betreffend.

Bei der am 9. Dezember d. J. vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 731 Wahlberechtigten 625 abgestimmt und wurden zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt auf die volle 6 jährige Periode:

1) **Adolf Winter**, Kaufmann	mit 540	Stimmen
2) **Jean Pierre Vinçon**, seith. Stadtrat	„ 424	„
3) **David Wieland**, Ziegelesbesitzer	„ 392	„
4) **Wilhelm Bolz**, Flaschnermeister	„ 333	„
5) **Gottlieb Häuser**, Lederfabrikant	„ 324	„
sodann auf eine Restperiode von 2 Jahren:		
6) **Wilhelm Gläser**, Bauunternehmer	„ 290	„
Weitere Stimmen erhielten:		
Johann Georg Gebhardt, Conditor	„ 179	„
Jakob Killinger, Gerbereibesitzer	„ 173	„
Karl Furch, Oberamtspfleger	„ 171	„
Fritz Kunberger, Bäcker	„ 166	„
Gottlieb Holzwarth z. Schiff	„ 154	„
Albert Braun z. Adler	„ 130	„
Karl Sorg, Metzger	„ 120	„
Gottlob Albrecht, Buchbinder	„ 81	„ ꝛc.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem K. Oberamt anzubringen.

Den 10. Dez. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Bauholz-Lieferungen

in allen Dimensionen — trockene Ware — übernimmt

Carl Bay, Mannenweiler.

Dampfwascherei Plochingen a. Neckar

nimmt **Wäsche jeder Art** an; es wird garantiert, daß die Wäsche nicht beschädigt und rasch und sauber ausgeführt wird. Preis per Pfd. Wasch 12 Pf. fertig gebügelt und gemangt, blos getrocknet 8 Pf. Abzugeben Anfang der Woche bei Herrn Schuhmacherm. **Fritz**, Maubacherstr. 16, **Backnang**, woselbst man die Wäsche ausgangs der Woche wieder bekommt.

Strümpfelbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am

Samstag den 11. Dezember,
nachmittags 1 Uhr

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Etwa 15 Pfd. Tabak
„ 24 „ Seife
„ 2 „ Schwefelschnitten
„ 6 „ Cichorien
„ 12 Pack schwedische Zündhölzer
2 leere Erdölfaß
1 Buch das neue Naturheilverfahren
7 Stück hartholzene Gartenmöbel
1 Geldtasche
1 Oelkanne
20 Stück Hühner
Eine Partie Schlagtauben
1 Hundert Cigarren
13 Schachtel Wichse
46 Stück Schulhefte

Zusammenkunft an der Kreuzstraße.

Gerichtsvollzieher:
Glück.

Photographie- Poesie- & Schreib-Album, Portemonnaie, Brieftaschen, Visitenkartentäschchen

in großer Auswahl bei

G. Albrecht,
Buchbinder.

Gesangbücher,

höchste Neuheiten
und in verschiedenen Formaten empfiehlt

G. Albrecht,
Buchbinder.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt einen Posten

Wintermützen

um damit zu räumen zum Selbstkostenpreis.

C. Napiwotzky,
Hutmacher.

Erdnußkuchen

in frischer Ware, garantiert gehaltreichste Qualität, empfiehlt bei günstigem Einkaufe billigst

C. Weismann.

Mohnmehl

in bester Ware zur Mastung von Rindvieh und Schweinen das Vorteilhafteste billigst bei

C. Weismann.

Laubsägevorlagen
Modelliercartons
Lampenschirme

empfiehlt in schöner Auswahl

J. Rath beim Engel.

Postkarten-Album

in allen Preislagen empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Bettbarchent & Drill
Bettzeuglen
Damast
Pelzpique
Leinen & Halbleinen
Tischdecken
Taschentücher

billigst bei

F. M. Breuninger.

Jagdwesten
Normalhemden
Baumwollreform-Hemden
Unterjacken
Unterhosen

in sehr großer Auswahl billigst bei

F. M. Breuninger.

Gemahl. Melis
Mandel
Zitronat
Orangeat
Zibeben
Rosinen
Feigen
Zwetschgen
Birnschnitze
Citronen
Gewürze

in frischer Ware billigst bei

F. M. Breuninger.

Cigarren

in allen Preislagen

empfiehlt bestens

F. M. Breuninger,

Backnang.

Zibeben & Corinthen

giebt wegen Aufgabe sehr billig ab

G. Munz.

Louis Vogt.

Damenconfektion!
Jacken, schwarz & farbig
Pelzkragen
Krimmerkragen
Farbige Kragen
Regenmäntel
Kindermäntel
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Damenkleiderstoffe
einfarbig, karriert, meliert,
Fantasiestoffe
Schwarze Stoffe
Unterrockstoffe
Besatz-Artikel
Fertige Unterröcke
Schürzen

in größter Auswahl.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle:

Waschwindmaschinen
Waschmangen
Waschbretter
Bügelöfen
Kohlen u. Stahlbügeleisen
Kinderbügeleisen
Nudelschneidmaschinen
Fleischhackmaschinen
Mandelreibmaschinen
Hack- und Wiegenmesser
Wafeleisen
Pfeffermühlen
Kaffeemühlen, Kaffeebrenner
Purée- und Saftpressen
Citronenpressen
Flaschenkorker
Korkzieher
Butterspritzen
Tischglocken
Tischbestecke
Tischbretter
Servierbretter
Serviettringe
Brotteller
Brotkapseln
Zuckerschneider
Gewürzkästen u. Büchsen
Salztennen
Besteckkörbe
Geldkassetten
Eierständer u. Eieruhren
Briefkasten
Haushaltungswagen
Tischwagen
Schnellkocher
Dampfkochhäfen in allen Größen
Frisierlampen u. Scheeren
Toilettenleuchter
Handleuchter

Kinderbettstellen, Blumentische, Schirmständer, Feuergeräteständer, Ofenschirme, Kohlensparer, Holz- & Kohlenkästen, Flaschenschränke, Kinderschlitten und Schlittschuhe, Emaillierte Kaffee-Service
in verschiedenen Farben und decoriert, sowie sämtliches
Koch- und Haushaltungs-Geschirr
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Alb. Isenflamm sen.

Backnang, im Dezember 1897.

Bier-Empfehlung.

Den anerkannt guten Stoff, hell und dunkel, aus der „**Eßlinger Brauerei-Gesellschaft in Eßlingen**" empfehle ich bestens.

In Flaschen gefüllt, 1/2, 3/4 Liter haltend liefere ich jedes Quantum frei ins Haus. Insbesondere empfehle ich das so rasch beliebt gewordene **Doppelbier** in Flaschen. (Originalfüllung der Brauerei.)

Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

Friedrich Seeger,
Brauerei zur Eisenbahn.

Bier-Depot
der Eßlinger Brauereigesellschaft in Eßlingen.

NB. Die Biere der Eßlinger Brauereigesellschaft sind auf der „Internationalen Ausstellung in London für Brauerei und Mälzerei" mit dem Ehrenpreis und der goldenen Medaille — der höchsten Auszeichnung — prämiert worden.

Backnang.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Von jetzt bis über Weihnachten
verkaufe ich sämtliche

Woll-Waren

als:
Kinderhauben. Kinderkleidchen
Chenillenhauben für Frauen
Echarpes, Damenkragen
Handschuhe, Knabenkäppchen
Cachenez;

ferner:

Sämtliche Tricotagen

als:
Hemden, Unterhosen
Unterjacken, Herrenwesten
sowie sämtliche

Winter-Confektion

als:
Jaquets, Kindermäntel
Regenmäntel, Kragen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

J. A. Winter.

Damenkleiderstoffe

schwarz und farbig,
Wollene und baumwollene
Unterrockstoffe,
Baumwollflanelle
empfiehlt in großer Auswahl billigst

F. M. Breuninger.

Sämtliche
Backartikel & Gewürze
sowie Hirschhornsalz, reine Potasche, Natron
Backpulver, Vanille, Vanillin, Vanillezucker
hält in frischer und bester Ware zu billigsten Preisen empfohlen

A. Dorn, Droguerie.

Heller'sche Spielwerke.

Anerkannt die **vollkommendsten** der Welt, sind stetsfort eines der **passendsten** und **beliebtesten Festgeschenke.** Es wird mit demselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien **Grüße aus der Heimat** sende. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke,** die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermäßigung,** so daß sich nun jedermann in den Besitz eines **ächt Heller'schen Werkes** setzen kann.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preisliste franko zugesandt.

Die Weihnachtsfreude wird erhöht

dadurch, daß man nicht versäumt, den Geschenken auch einen Carton à 3 Stück (Mk. 1,50) der bei der eleganten Damenwelt so sehr beliebten und unübertroffenen Patent-Myrrholin-Seife beizufügen, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich ist. Nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franko gegen Nachnahme von 3 M. —

Hermann Sorg, Möbelfabrik, Backnang

empfiehlt auf Weihnachten:

Permanente
Ausstattungen.
Complette
Musterzimmer,
Wohn-, Schlaf-, und Speisezimmer.
Ganze
Salon-, Hotel- & Wirtschaftseinrichtungen
in allen Holzarten und jeder Preislage.
Einzelne Möbel
werden auf Verlangen nach Zeichnung angefertigt.
Reichhaltiges Lager
in
Polstermöbeln
neuesten Dessins.
Eigene Dekorationswerkstätte.

Großes Lager
in
Spiegeln, Bildern & Bilderrahmen.
Galerien
in den einfachsten wie reichsten Ausführungen.
Alle möglichen
Dreherarbeiten,
Kleider- Bücker- & Schirmständer.
Garderobehalter & Leisten.
Gutsortiertes
Holzlager
in amerikanischen
Pitschpine-Riemen
eichen, nußbaum, buchen, etc.
in allen Dimensionen.
Ausführung prompt & billig.
Illustrierter
Katalog mit Preisliste
stets gerne zu Diensten.

B'Flanell-Hemden
Normal-Hemden
Unterhosen
Unterleibchen
Jagdwesten
Bett-Vorlagen
Betttücher
in großer Auswahl billigst bei
Ernst Haag a. Markt.

Wollene Pferdedecken
„ Bügeldecken
„ rote Bettdecken
„ Jacquard-Decken
„ Wickel-Decken
empfiehlt zu billigsten Preisen
Ernst Haag a. Markt,
Backnang.

---

2 heizbare
Zimmer
hat zu vermieten
J. Strecker z. altdeutschen Weinstube.

Ein zuverlässiges, wenn auch jüngeres
Kindermädchen
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Frau Dr. **v. Adelung.**

Ein Mädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht. Näheres bei Frau Küfer **Scheck.**

Laubsägeartikel
Laubsägebögen
Laubsägen
Drillbohrer
sowie sämtliches
Chatoullenbeschläg
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Springerlesmodel
billigst bei
Alb. Isenflamm sen.

Einrahmungen von Bildern
jeder Art
werden billigst ausgeführt von
C. Riedels Wwe.,
Buchbinderei.

Samstag den 11. und Sonntag den 12. Dezbr.

Metzel-Suppe
wozu höflichst einladet
Joh. Strecker
zur altdeutschen Weinstube.

Anfrage.
Warum hat die Turmuhr heute früh nicht die Stunde Sieben geschlagen?

Spiegel
in allen Größen
und großer Auswahl
empfiehlt billigst
C. Riedels Wwe.,
Buchbinderei.

Unterweißach.
Zu Gemeinderäten
werden vorgeschlagen:
Schuhmann, seith. Gemeinderat.
Rombold, Ziegeleibesitzer.
Kübler, Anwalt in Sachsenweilerhof.
Viele Wähler.

Unterweißach.
Wahl-Vorschlag.
Jetzt ruckt der Tag schon wieder an
Wo's gilt, in G'meinderat z'wähla,
Wo jeder Burger sich fragt dann:
Wer soll zu de „Herra" zählа?
Z'erst sag i wählet no koin Mann,
Der bau'n will Eisebahnen,
Des goht da Steuerbeutel an
Wie wir's ja nimmer ahnen.
Wenn des Projekt für oan blos gilt
In unserem schöna Thäle,
No ist kei großer Zweck erfüllt,
Drum wählа wiar, wiar Alle:
Den „**Gottlob Schaal**" v. Dresselhof,
Der hat jo viele Gönner,
Den „**Ludwig Schuhmann**", wia ich hoff'
Als dritta „Ernst" den „**Schlehner.**"

Gutes Schnitzbrot
empfiehlt
Bäcker **Eckstein.**

Backnang.
Eheringe
eigene Anfertigung in verschiedenen Fassonen,
anerkannt schönes und billigstes Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 9 M. an bis 30 M. und höher per Paar.
Gravieren sofort und umsonst.
Garantie für angegebenen Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.
H. Brändle.
Goldarbeiter u. Graveur.
Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen d. O.

Unterweißach.
Wahlvorschlag.
Zu der herannahenden Gemeinderatswahl werden vorgeschlagen:
Ludwig Schuhmann, seith. Gmdrt.
Wilhelm Schäfer, Schreiner
Gottlob Schaal von Dresselhof.

Allmersbach OA. Backnang.
Als Gemeinderäte
werden vorgeschlagen
Rudolf Schäffler.
Matthäus Hahn.
Mehrere Wähler.

Mittelbrüden.
Um allem Irrtum vorzubeugen, gebe ich bekannt, daß mich der **Verkauf bei der Ziegelhütte** in keiner Weise berührt.
Johann Belz.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Vom Landtag.

169. Sitzung. 7. Dez. T.O.: Polizeistrafgesetznovelle (Forts.) Abg. Rembold begründet den von ihm in Gemeinschaft mit Abg. Gröber gestellten Antrag zu Art. 23 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzes, wonach in diesen Fällen nur die vorsätzliche nicht auch die fahrlässige Verunreinigung der bezeichneten Gegenstände strafbar sein soll. Der Antrag Rembold wird angenommen. Ein weiterer Antrag der genannten Abgeordneten geht dahin, in Zeiten, wo das Geflügel eingesperrt zu halten ist, der Ortspolizeibehörde das Recht zustehen sollte, das zu Schaden gehende Geflügel durch den Feldschützen wegschießen zu lassen. Abg. Frhr. v. Ow. Ein dringendes Bedürfnis für den Antrag Rembold-Gröber liegt nicht vor. Das Recht des Wegschießens besteht jetzt schon und in der bestehenden Praxis wird über die beantragte Bestimmung noch hinausgegangen. Event. wünscht er eine andere Fassung. Redner stellt einen Eventualantrag, der angenommen wird. Abg. Rieder begründet in längeren Ausführungen eine veränderte Fassung des Art. 36 des Polizeistrafgesetzes. Es handelt sich hiebei um die sog. Felddiebstähle, zu bestrafenden Fälle im Gegensatz zu den nach dem Reichsstrafgesetzbuch (§ 243) zu ahnenden, schweren Diebstahlsfällen. Die Kommissionsanträge werden angenommen. Abg. Haffner stellt in Gemeinschaft mit den Abgg. Schick und Sachs noch Abänderungs- bezw. Erweiterungsanträge zu dem Gesetz vom 12. Aug. 1879, betr. die wegen Ungebühr u. s. w. zu verhängenden Strafen. Ungebühr soll auch, wenn sie gegen Beamte im weiteren Sinn begangen wird, unter Strafe gestellt werden. Die Polizeiorgane müssen gegen Rohheiten, namentlich der halbwüchsigen Jugend, geschützt werden. Werde der Antrag angenommen, so könne mancher Fall durch Polizeistrafe erledigt werden, wo jetzt das Gericht in Anspruch genommen werden muß. Abg. Rembold stellt in Gemeinschaft mit dem Abg. Gröber den Antrag, daß die sofortige Haftverhängung nur in Fällen von Ungebühr im mündlichen amtlichen Verkehr mit einer Behörde statthaft sein soll. Abg. Haußmann-Backnang: Der Antrag Rembold sei zweckmäßig, dagegen habe er gegen den Antrag Haffner die schwersten Bedenken, die er eingehend darlegt. Der Antrag Haffner, ebenso der Antrag Rembold-Gröber werden angenommen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 7. Dez. S. Maj. der König übergab nach der Nagelung die an die neuerrichteten Infanterie-Regimenter Nr. 127 und Nr. 180 verliehenen Fahnen mit folgenden Worten: „Ich übergebe hiemit diese Feldzeichen den neugegründeten Regimentern als Symbole dessen, was dem Soldaten heilig ist, ihn in jeder Stunde an seine Pflicht im Frieden und Krieg mahnen soll. Mögen sich diese neuen Fahnen würdig jenen anreihen, die die älteren Truppenteile zu Ruhm, Sieg und Ehre geführt haben; die, getränkt mit dem Blu so vieler Braven, heute nur noch in Fetzen von vergangenen glorreichen Tagen reden. Volles Vertrauen hege Ich zu den neugebildeten Regimentern, daß sie ihre Fahnen treu in Ehren bewahren und halten und getreu dem auf sie geleisteten Eide alle Zeit, voll Hingabe für Kaiser, König und Vaterland ihnen folgen, in ihnen das Wahrzeichen erblicken werden, das ihnen die Grundzüge soldatischer Pflichterfüllung, Treue, Gehorsam, Aufopferung bis zum letzten Blutstropfen vergegenwärtigt. Und nun treten Sie hin vor den Altar und empfangen Sie die höchste Weihe durch den Segen Gottes, der diese Fahnen schirmen und schützen möge!" Bei der Tafel brachte der König ein Hoch auf Seine Majestät den deutschen Kaiser aus, worauf der kommandierende General mit einem Hoch auf den König erwiderte. Nach der Tafel unterhielten Sich Ihre Majestäten mit der Mehrzahl der Geladenen aufs huldvollste.

Stuttgart, 8. Dez. Gedächtniskirche. Am gestrigen Tage wurde an der vom Geheimen Hofrat von Jobst gestifteten Kirche das Richtfest gefeiert.

* **Backnang**, 10. Dez. Die gestrige Gemeinderatswahl zeichnete sich durch eine große Beteiligung der Bürgerschaft an dem Wahlakt aus, indem von 731 Wahlberechtigten 625 an der Wahlurne erschienen sind; das

Resultat, welches wir gestern abend in den öffentlichen Lokalen noch verbreiten ließen, findet sich eingangs des Blattes. Die meisten Stimmen vereinigten sich auf Hrn. Kaufmann **Winter**, dessen Namen sich auf den Wahlzetteln der conservativen, wie der demokratischen Partei befand, conservativerseits sind 4 von 6 vorgeschlagenen Bürgern durchgedrungen Nur ein ganz geringer Teil von Stimmzetteln wurden unverändert abgegeben. — Bei Mitteilung dieses Resultates können wir nicht umhin dem wegen vorgerückten Alters zurückgetretenen seitherigen Mitgliede des Gemeinderats, Hr. G. Lehnemann, Worte des Dankes zu zollen, der nahezu 40 Jahre seine volle Kraft, sein praktisches Wissen und Können in uneigennützigster Weise in den Dienst seiner Mitbürger stellte und im Rat der Gemeinde wohl öfters vermißt werden wird. Ehre gebührt einem solchen Manne seitens der ganzen Bürgerschaft.

Heilbronn, 8. Dez. Neckardampfschifffahrt. Die Zinsgarantie der Stadt Heidelberg wurde gestern nach der „Neck. Ztg." durch den Bürgerausschuß einstimmig genehmigt. Die Zeichnungen auf das neue Unternehmen gehen zahlreich ein, besonders von Heidelberg wurden neuerdings noch größere Beträge angemeldet.

Schwurgericht Heilbronn 9. Dezemb. Gestern wurde gegen den 68jährigen Bauern Gottlieb Wiedmaier aus Oberriexingen wegen Totschlags verhandelt. Der Angeklagte, ein Gewohnheitstrinker, hatte auch am 3. Aug. morgens 5 Uhr, als er die Kühe fütterte, schon sich betrunken, und wurde durch die Vorwürfe seiner mit dem Melken der Kühe beschäftigten Ehefrau in solche Wut versetzt, daß er ein naheliegendes Beil ergriff und ihr mit der stumpfen Seite einen Schlag auf den Hinterkopf versetzte, daß sie bewußtlos hinstürzte. Damit nicht genug, versetzte der Wüterich ihr weitere Beilhiebe, um wie er aussagte, ihr Leiden abzukürzen. Darauf verbarg er die Leiche unter Stroh und versuchte sich die Pulsadern zu öffnen, was ihm aber nicht gelang, und dann in der Enz sich zu ertränken, welche Absicht er auch nicht erreichte. Indes war die ruchlose That entdeckt und der Thäter auch bald festgenommen, der sich bei seinen sämtlichen Verhören geständig und reumütig zeigte. W. lebte mit der Gemordeten in 40jähr. friedlicher Ehe, aus welcher 7 Kinder hervorgegangen sind. Die That muß daher rätselhaft erscheinen und wurde dieselbe auch auf geistige Unzurechnungsfähigkeit zurückzuführen gesucht. Der Sachverständige, welchem der Angeklagte zur Beobachtung übergeben war, stellte denn auch fest, daß derselbe erblich belastet und in folge Alkoholmißbrauchs physisch degeneriert sei, eine Geistesstörung im Sinne des Gesetzes aber nicht vorliege. Die That ist von dem degenerierten und reizbaren Angeklagten im Affekt begangen worden. Das Urteil lautete wegen vorsätzlicher Tötung ohne Ueberlegung auf 4 Jahre Gefängnis, wovon 3 Monate der erlittenen Untersuchunghaft abgehen. Dem Angeklagten wurden mildernde Umstände zugebilligt.

s **Gerabronn, 9. Dez.** Großes Aufsehen erregt hier und im ganzen Bezirk die Thatsache, daß die Staatsanwaltschatt Hall gegen den hiesigen Bankdirektor Israel Landauer Untersuchung wegen Vergehen gegen § 274 und 159 des Strafgesetzbuches (Grenzsteinversetzung und Verleidung zum Meineid) eröffnet hat. Umfassende Zeugenvernehmungen haben bereits stattgefunden. Ueber den Ausgang der Sache werden wir seinerzeit berichten.

c **Ulm**, 8. Dez. Auch im hiesigen preußischen Fußartilleriebataillon Nr. 13 hat sich auf ergangene Anfrage eine ziemlich große Anzahl Freiwilliger nach Kiau Tschau in China gemeldet, Dieselbe wird morgen von hier abgehen.

Tübingen, 8. Dez. Heute Vormittag 10½ Uhr fand die Uebergabe der von Sr. Maj. dem König dem hiesigen Bataillon verliehenen Fahne durch den Regimentskommandeur Oberst v. Dresky auf dem Kasernenhof statt. Mit der militärischen Feierlichkeit war ein Feldgottesdienst verbunden.

s **Vom kleinen Heuberg**, 9. Dez. In ganz Hohenzollern tagen wirklich Eisenbahnversammlungen. Von Eyach bis Stetten-Owingen-Engstlatt, von Hechingen-Burladingen, von Lichtenstein über Trochtelfingen ins Lauchertthal sollen Bahnen gebaut und die Oberämter Haigerloch, Hechingen, Gammertingen und einige abgelegene Ortschaften des Sigmaringer Oberamts dem Verkehr näher gebracht werden. Der Amtsverband Haigerloch giebt 75 000 M. der Amtsverband Hechingen zur Killertbalbahn 20 000 M., die Gemeinden kommen für die Grunderwerbungskosten auf, in Gammertingen wurde unter 2 Projekten das von Lenz u. Cie. in Stettin gewählt. Alle 3 Bahnpläne werden dem nächsten Kommunallandtag der hohenzollern'ichen Landte vorgelegt werden, damit der Landstand die gewünschten Eisenwege mitfundieren helfe.

Berlin, 9. Dez. Vertreter des Handels, der Industrie und des Kleingewerbes fordern auf 12. Januar nächsten Jahrs zu einer Kundgebung für die Verstärkung der Flotte auf. — Dem Berl. Tgbl. zufolge findet die Abreise des Seebataillons nach China nächsten Dienstag statt. Die Ausrüstung des Kreuzers Gefion sei beendet. — Die Wahl des antisemitischen Pfarrers Iskraut zum Prediger an der hiesigen Sofiengemeinde ist vom Oberkirchenrat endgiltig die Bestätigung versagt worden.

Berlin, 8. Dez. Wie von Haiti, so trafen, allerdings aus englischen Quellen, auch von Kiau-tschau die günstigsten Nachrichten ein, wonach China nicht nur auf alle Sühneforderungen Deutschlands, sondern auch auf zeitweilige Abtretung Kiau-tschaus für den Gebrauch der deutschen Marine eingegangen sei. Die „Times" meinen zu dieser Meldung in bevormundendem Tone, Deutschland habe nun allen Grund, mit seiner energischen Politik in China und Haiti zufrieden zu sein, und ermahnt die eigene Regierung, darauf zu achten, daß die Rechte der Engländer in China nicht verkümmert werden. Soll diese Mahnung auf Deutschland abzielen, so läßt sich nur mit den Worten des neuen Staatssekretärs v. Bülow erwidern: „Wir wollen Niemand in den Schatten stellen, aber verlangen auch einen Platz an der Sonne."

Berlin, 8. Dez. Nach Meldungen, die an hiesiger amtlicher Stelle eingetroffen sind, hat sich die Erledigung des Zwischenfalls mit Haiti wie folgt abgewickelt: Nach Ueberreichung des die deutschen Forderungen enthaltenden Ultimatums nahm S. M. Schiff Stein gefechtsklar in nächster Nähe der haitischen Kriegsschiffe und der Stadt Porte au Prince Stellung. Ein von diplomatischer Seite erbetener Aufschub in der Vollstreckung des Ultimatums wurde abgelehnt. Am 6. Dezember um 12.25 Nachmittags, eine halbe Stunde vor Ablaufen der gestellten Frist, wurden sämtliche Forderungen des Ultimatums von dem Präsidenten der Republick Haiti angenommen. Die als Entschädigung für Lüders geforderte Summe befand sich bereits vor 4 Uhr Nachm. an Bord des Schiffes Charlotte. Bald darauf lief das gleichfalls verlangte Entschuldigungsschreiben der Haitischen Regierung ein; diesem folgte die Abfeuerung des Saluts. Nach Erfüllung der deutschen Forderungen war alles ruhig. Die auf die Schiffe geflüchteten Personen kehrten in die Stadt zurück. Auch der deutsche Geschäftsträger hat sich ans Land begeben.

Berlin, 9. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Zeitungsmeldungen zufolge ist in Liverpool von dem Kapitän des aus Westafrika gekommenen Dampfers Niger die Nachricht verbreitet worden, daß zu Anfang November eine deutsche Expedition von 200 Mann und 6 Offiziere im Hinterlande von Kamerun durch Eingeborene niedergemacht worden sei. Diese Nachricht ist, da mit Kamerun telegraphische Verbindung besteht und hier keinerlei diesbezgl. Meldungen vorliegen, als vollständig aus der Luft gegriffen zu betrachten.

Friedrichsruhe, 8. Dez. Prinz Heinrich traf heute Vormittag 9½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo ihn Graf Rantzau empfing und alsdann ins Schloß geleitete. Im Vorzimmer wurde der Prinz von der Gräfin Rantzau in Gegenwart Professor Schwenningers begrüßt. Von hier begab sich der Prinz in das anstoßende Wohnzimmer, wo ihn Fürst Bismarck, der wegen seines Beinleidens seinen Ruhestuhl nicht verlassen konnte, empfing. Der Besuch des Prinzen währte 2 Stunden. — Zu dem Besuche des Prinzen Heinrich bei dem Fürsten Bismarck bringen die Hamb. Nachrichten noch Einzelheiten, wonach der Fürst die Besorgnis des Prinzen Heinrich, sein Besuch könnte schaden, lebhaft ablehnte und versicherte, zu einer derartigen Besorgnis sei durchaus kein Anlaß vorhanden. Der Fürst zeigte bei der Frühstückstafel eine muntere Laune. Beim Abschied sagte der Prinz: „Ich darf doch auch die Stirne berühren, die mein Großvater so oft geküßt hat" und küßte dem Fürsten die Stirne. Der Fürst wünschte dem Prinzen eine gute Fahrt, guten Erfolg und gute Heimkehr. An der Schwelle des Hauses wandte sich der Prinz noch einmal um und winkte dem Fürsten einen Abschiedsgruß zu.

— Aus **Hamburg** meldet das Kl. Jorn.: Der Hamburger Luftschiffer Klimder gedenkt eine Nordpolfahrt mit einem 14 180 cbm. fassenden Luftballon mit 500tägiger Tragkraft zu unternehmen.

Kiel, 8. Dez. Auf der Fahrt nach Christiania fand bei einem Ankermanöver des Panzers „Württemberg" eine leichte Kollision mit dem Panzer „Brandenburg" statt. Beide Schiffe wurden nur leicht beschädigt und konnten allein zurückkehren. Die „Württemberg" geht nach Kiel um den Schaden auszubessern, die „Brandenburg" nach Wilhelmhaven.

Kiel, 9. Dez. Der Kreuzer „Geier", Kommandant Korvettenkapitän Jakobsen, ist heute früh nach Westindien ausgelaufen. Bei seiner Abfahrt erschollen von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen Hurrahrufe.

Bremen, 8. Dez. Der Transport von 1400 Mann Marinesoldaten und Artillerie nach Kiautschau wird Mitte dieses Monats von Wilhelmshaven aus durch die von der Regierung gecharterten Lloyd-Dampfer „Darmstadt" und „Crefeld" erfolgen. Der Dampfer „Darmstadt" wird voraussichtlich am 14. Dezember und der Dampfer „Crefeld", der auf der Heimreise von Galveston begriffen ist, am 17. Dezember von Bremerhaven nach Wilhelmshaven zum Zwecke der Aufnahme der Mannschaften überführt werden.

Münster i. W., 8. Dez. Wegen Maskeradeverbots am Nikolausabend kam es in Ennigerloh zu wüsten Krawallen. Hunderte von Menschen verhöhnten die Polizei und warfen Steine nach ihr, auch Revolverschüsse fielen. Ein Polizeibeamter wurde durch einen Steinwurf am Kopf verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* In **Köln** fand eine Revolte schlimmster Art am Sonntag nacht in der Kaserne des 53. Inf.-Regts. statt. Zehn auf einer Stube zusammenliegendende Soldaten der 5. Kompagnie erhielten von ihrem Stubenältesten dem Gemeinen Schulz aus Barmen, am Samstag den Befehl, die Stube sowie die Tische zu reinigen. Anstatt dem Befehle nachzukommen, faßten die neun Soldaten den Entschluß, den ihnen unbequemen Stubenältesten zu überfallen und zu mißhandeln. Als Schulz Sonntag nacht vom Urlaub in die Kaserne zurückkehrte, wurde er sofort von dem Gemeinen Pütz angefallen. Schulz griff zum Seitengewehr und erstach den Pütz der alsbald verschied. Hierauf stürzte die gesamte Mannschaft auf den Stubenältesten und mißhandelte ihn mit dem Seitengewehr und mit einer großen Schere in der unmenschlichsten Weise. Der Schädel des Schulz gleicht einer formlosen Masse. Erst als die Wache einschritt, ließen die Soldaten von ihrem Opfer ab. Der Fußboden war mit großen Blutlachen bedeckt. Schulz wurde in das Militärlazaret geschafft, wo er schwer verletzt darniederliegt. Die Aerzte haben jegliche Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens aufgegeben. Der Haupträdelsführer wurde verhaftet. Heute morgen trat das Gericht zusammen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Dez. Die „N. Fr. Pr." meldet; Die Verhandlungen der Regierung mit den Parteien sind gänzlich abgebrochen. Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch erklärte gestern dem Abgeordneten Funke als Vertreter der Linken, daß die Regierung derzeitig die Verhandlungen mit den Parteien des Parlaments nicht fortzusetzen gesonnen, sondern ernstlich gewillt sei. sobald als möglich wieder parlamentarische Zustände herzustellen. Es wird die Entscheidung des Kaisers über die Quote, nach welcher Oesterreich und Ungarn zu den gemeinsamen Ausgaben beizutragen haben, eingeholt werden. — Die Deutsche Fortschrittspartei und die Deutsche Volkspartei werden in allernächster Zeit ein Manifest an das deutsche Volk erlassen.

Prag, 9. Dez. Kaiser Franz Joseph spendete 1500 Gulden für die bei den jüngsten Straßenunruhen in Prag verwundeten Unteroffiziere und Mannschaften.

Prag, 9. Dez. Das Korpskommando hat dem Staatsanwalt die Anzeige erstattet, daß am 1. ds. eine Patrouille des Dragonerregiments aus dem Fenster eines Hauses im Altstädter Ring mit siedendem Wasser begossen wurde.

Frankreich.

Paris, 9. Dez. Der Soleil meldet aus Nancy, daß sich auf dem Plateau von Malzéville beim Legen einer Mine eine Pulverexplosion ereignet hat, durch welche 5 Mann der Genie- und Infanterietruppen schwer verletzt wurden.

Paris, 9. Dez. Der Senat nahm heute ohne Debatte den Gesetzentwurf an, durch welchen das am 29. Okt. ds. Js. zwischen den Staaten der lateinischen Münzkonvention getroffene Abkommen, betreffend die Vermehrung der silbernen Scheidemünzen genehmigt wird.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Dez. Der türkisch-griechische Friedensvertrag besteht aus dem eigentlichen Friedensinstrument und zwei Protokollen, welche von den beiderseitigen Unterhändlern am 22. Nov. (4. Dez. alten Stils) signiert sind. Der Vertrag zerfällt in 16 Artikel. In Punkt 2 ist die Kriegsentschädigung auf 4 Mill. türkischer Pfund festgesetzt.

Kreta.

Kanea, 8. Dez. Die Aufständischen schossen auf die Festung Kissamo. Die türkische Garnison erwiderte das Feuer, das eine Stunde dauerte. Etwa 1000 Aufständische von Sphakia belagerten das christliche Dorf Perivalaki, um einen Mord zu rächen. Es kam zu einem heftigen Kampfe, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 12. Dezember.
Vormittags Predigt (Antrittspredigt):
Stadtpfarrer Eisele,
hierauf Investitur desselben durch Dekan Köstlin.
Nachmittags Predigt: Stadtvikar Diez.
Bibelstunde: Maubach um 2 Uhr: Stadtpf. Buck.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Eisele.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 12. Dezember.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
½10 Uhr Predigt u. Amt. nachher Sonntagsschule.
½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von ½7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgmrr: G. Stegelmann, Weinwirt. Marie Freysinger. geb. Schuhmacher. Minette Knapp, geb. Lerche, Stadtpfarrers Wwe, — Paul Waldmann, Bankdirektor, Darmstadt. Sofie Brüwaloff, Ludwigsburg. Fr. Hölder, gräfl. Neipperg'scher Rentamtmann, Schwaigern. Bertha Wolpert, Horkheim.

Mutmaßlich es Wetter am Samstag, 11. Dez.
Für Samstag und Sonntag ist bei kälterer Temperatur nur noch zeitweise bewölktes Wetter, aber dabei vereinzelte Neigung zu Schneefällen zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Dez. Die „Kreuzztg" meldet: Gestern starb hier infolge von Influenza und Lungenentzündung im 82. Lebensjahre der General der Artillerie, Chef des ersten Pommerschen Feldartillerieregiments Nr. 2 Hans v. Bülow.

Madrid, 10. Dez. Die Depeschen General Blancos bestätigen die Grausamkeiten der Aufständischen in Guisa (Ostkuba). Dorthin zurückkehrende Truppen fanden Hunderte von verbrannten und verstümmelten Leichen, darunter Frauen und Kinder.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 50.

Hiezu ein Prospekt: **Ausverkauf**, **J. Haag** beim Stern, Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 196. | **Freitag, den 10. Dezember 1897.** | Zweites Blatt.

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Wolf, W., Mühlebes.	1 T.	Ulmer, K., Wagenwärter	1 T.
Rothacker, W., Schuhm.	1 T.	Pfuderer, F., Rotg.	1 T.
Kurz, R., Messerschmied	1 T.	Flamm, J., Gerber	1 S.
Kummerer, H., Schmied	1 S.	Strabinger, J., Gerber	1 T.
Schad, E., Gerber	1 S.	Plapp, W., Gerber	1 T.
Schwarz, F., Lohknecht	1 S.	Bogner, Chr., Schuhm.	1 T.
Kölz, G., Taglöhner	1 T.	Kummer, G., Lohknecht	1 S.
Maier, J., Heizer	1 S.	Burkhardsmaier, F., Schreiner	1 T.
Breckle, W., Bäcker	1 S.	Feucht, O., Bierbrauer	1 T.
Schad, J., Ziegeleibesitzer	1 T.	Haas, Chr., Gerber	1 S.
Winter, Chr., Schuhm.	1 S.	Holzwarth, G., Gerber	1 T.
Klinger, G. jr., Bauunternehmer	1 S.		

Eheschließungen.

Bäßler, F., Schuhm. und Anna geb. Felger.
Klotz, G., Tagl. und Eva geb. Walz.
Hinderer, G. Tagl. und Friederike Reinfrank geb. Babel.
Allgäuer, J., Lohknecht und Luise geb. Erlenbusch.
Schaaf, G., Tagl. und Friederike geb. Schlichenmaier.
Kugler, D., Gerber und Rosine geb. Scheib,
Klenk, K., Gerber und Christine geb. Dürr.

Angeordnete Aufgebote.

Belz, A., Gerber hier und Tränkle, Marie von Allmersbach;
Frey, Karl, Zwicker hier und Hemminger, Ottilie hier.

Todesfälle.

Maier, H., Hilfswärter	1 S.	Oettinger, K. E., ledig	21 J.
Schad, J., Ziegeleibesitzer	1 T.	Fichtner, J., Bauern Wwe.	71 J.

Alle Sorten Kunstmehl
Sämtliche Backartikel und Gewürze
in nur **frischer Ware neuer Ernte**,
Ia. Landhonig, Havannahonig
Zitronen, Zwetschgen, Birn- & Apfelschnitze
Vanille, Vanillzucker eigener Mahlung
Feinst. geriebene Mandelmasse (Marzipan)
garantiert 2 Teil Mandel, 1 Teil Zucker,
Mandel & Haselnußkerne
gerieben, gehobelt, gehackt, roh und weiß.
In Folge bester maschineller Einrichtuug mit Kraftbetrieb, letztere Artel mit nur geringem Preiszuschlag.
Paul Henninger, Conditor.

Uhlandstraße. **Backnang.** Uhlandstraße.
Gesangbücher
vom einfachsten bis zum elegantesten Einband
empfiehlt in größter Auswahl äußerst billig
Friedrich Leibold,
Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung.

Jahresfrequenz über 300 Schüler.
Höhere Handelsschule Calw i. W.
(Bestempfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere und ältere Schüler.)
Nächste Aufnahme in die beiden 6monatlichen Separatkurse am 4. Januar 1898.
Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Wechselrecht, Schönschreiben, Stenographie 2c. 2c. Abteilung A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B. für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.
Prospekte mit vielen Referenzen durch den
H.) **Direktor Spöhrer.**
12 Lehrer.

Backnang.
Carl Feucht
empfiehlt sein großes Lager in
Damenkleiderstoffen
schwarz und farbig,
Unterrockstoffen in Wolle und Baumwolle
Baumwollflanellen
gestreift, karriert und bedruckt,
sowie sämtlichen
Aussteuerartikeln
zu den billigsten Preisen.

Pelzwaren,
als: **Muffen, Krägchen, Mützen, Damenbarrets**
in den neuesten Fassonen
empfiehlt zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen.
Ferd. Kapphan.

Zum Backen
empfiehlt

Gries-Raffinade	**Rosinen**
Puder "	**Zibeben**
Vanilin-Zucker	**Mandeln**
Apfelschnitze	**Citronat**
Birnschnitze	**Orangeat**
Zerb. Zwetschgen	**Citronen**
Haselnußkerne	**Chocolade**
Gar. rein. Landhonig	**Cacao**

in bester Qualität zu billigen Preisen.
Louis Höchel.

Streng reelle Bedienung!
Mein Lager in
Gold- und Silberwaren
ist mit allen Neuheiten
ausgestattet und lade zum Besuch ergebenst ein.
Adolf Stroh,
Uhrmacher und Goldarbeiter. Uhlandstraße.
Niederste Preise!

Backnang.

Landweine
verschiedener Jahrgänge und den besten Qualitäten empfiehlt zu **den billigsten Preisen**
Kunberger.

Erbstetten.
Back-Artikel:
Weißmehl Nr. 0 und Nr. 1, feingem. Zucker, Zitronat, Orangeat, Mandeln, Zitronen, Kranzfeigen, Backpulver empfiehlt billigst
K. Thaiß.

Gratulations-Karten
zu allen Veranlassungen in größter Auswahl empfiehlt billigst
J. Rath b. Engel.

Zum Backen
empfiehlt
Zucker am Hut
Crystallzucker, gemahl. Zucker
Mandeln, Haselnußkerne
Citronat & Orangeat
Citronen, Zibeben & Rosinen
Feigen, Zwetschgen, Birnschnitze
Honig, Chocolade & Cacao
sowie sämtliche garantiert reingemahlenen
Gewürze.
J. Sauer b. Rathaus.

Prima
Erbsen, Bohnen & Linsen
empfiehlt in gutkochender Ware
der Obige.

Sämtliche
Backartikel
empfiehlt billigst
Frau Schweizers Nachf.

Sprengerlesmehl
I. Qualität empfiehlt
Christian Müller,
Gartenstr. 63.

Keine Schneiderin,
welche sich in der Zuschneidekunst an der Südd. Bekleidungs-Akademie Stuttgart ausgebildet hat, steht mehr ratlos da, wenn sie tadellos sitzende, moderne Kleider anfertigen soll, denn das daselbst gelehrte System bewährt sich in allen Fällen glänzend. Am 1. jeden 2. Monats beginnen neue Kurse. Prospekte kostenlos durch die Direktion der Südd. Bekleidungs-Akademie
Stuttgart.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:
Elephanten-Kaffee.
Vorzügliche Mischung von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Hamburger	M. p. ½ Ko	M 1.40
„ Kissinger	„ „ „ „	1.60
„ Carlsbader	„ „ „ „	1.70
„ Wiener	„ „ „ „	1.80
fst. „	„ „ „ „	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-Methode:
Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
Nur ächt in Packeten à ½, ¼ u. ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen. **Niederlage** in:
Backnang: E. Reutter.
Sulzbach a. M.: G. Gelbing.
Murrhardt: Adolf Zügel.
Gaildorf: Carl Seilacher.
Winnenden: Ernst Sommer.
Steiheim a. M.: Gg. Geiger.
Marbach: Fr. Richter.
Kirchberg a. M.: J. Seyffer.

Kallenberg.
2 trächtige

Erstlings-Schweine
bringt auf den Backnanger Markt
Bayha.

Walbrems. Eine großträchtige gutgewöhnte

Schaffkuh
hat zu verkaufen
Chr. Bäuerle.

Backnang.
Heinrich Brändle
Goldarbeiter u. Graveur
beehrt sich, sein zu
Weihnachten
ganz besonders reichhaltig ausgestattes Lager in
Juwelen
Gold- & Silberwaren
sowie **Schmuckgegenständen**
in Granaten, Corallen, Türkis & Perlen
etc. etc.
bei nur solider und gediegener Ausführung angelegentlichst zu empfehlen.
Grösste Auswahl in
goldenen, goldplattierten (doublé) & silbernen
Herren- & Damenketten, Fächerketten
Brillantringen & Brillantvorstecknadeln
Goldenen Herren- & Damenringen
in allen Preislagen.
Jn Silber:
Jede Art Schmucksachen,
ferner Bestecke, Vorleger, Gemüse-, Ess-, Dessert- u. Kaffeelöffel, Dessertmesser, Theesiebe, Salatbestecke, Serviettringe, Schlüsselhacken, Fingerhüte, Fingerringe etc. etc.

Alt Gold u. Silber, Münzen etc. werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Auswahlsendungen nach auswärts sofort zu Diensten.

C. Napiwotzky, Hutmacher
empfiehlt sein großes Lager in
Seiden-, Filz-, Plüsch- & Lodenhüten
Solide Preise!

Großer Auswahl!
Reparaturen sauber und billig.
Verleihen von Seidehüten zu Festlichkeiten.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mein ganz neu sortiertes Lager in
Kinderwagen, Puppenwagen
Leiterwagen, Kinderstühle
Waschkörbe, viereckig und oval
Armkörbe in allen Größen und Sorten
Näh- & Kinderkörbe
zu den billigsten Preisen, bei bekannt guter und reeller Bedienung.
Hochachtungsvollst
J. Schäfer, Korbwarengeschäft.

CACAO — Leicht löslich · rein · wohlschmeckend u. gesund — CHOCOLADE
Miloser-Roth
Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.

Woll. Jaquarddecken
Bügeldecken
Pferdedecken
Betttücher
Bettdecken
empfiehlt in großer Auswahl
Carl Feucht.

Krankenschwester
Volta-Uhr,
10mal stärker als Volta-Kreuz. **Verkaufsstellen** werden überall unter günstigen Bedingungen zu errichten gesucht von der Hauptniederlage von **L. Bogisch, Stuttgart,** Reuchlinstraße 6, I. H.

Garantiert reines
Schweineschmalz
empfiehlt pfundweise, sowie in Emaillseimer von 10 und 20 Pfd., ebenfalls in Holzeimer von 20 und 50 Pfd. sehr billig
E. Reutter a. Markt.

Asthma
(Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt,** u. Apoth. **Roser.**

Knechte-Gesuch.
3 Roßknechte und **4 Unterknechte** werden gesucht durch
C. Heinz.

Bäcker-Lehrling
nach Ludwigsburg gesucht, sogleich oder bis Frühjahr. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Ein wohlerzogener
Junge
von achtbaren Eltern oder ein jüngerer **Bäckergehilfe** kann sofort eintreten bei
Chr. Müller, Gartenstr. 63.

Einen Schlafgänger
sucht **Chr. Müller,**
Gartenstraße 63.

Mägde-Gesuch,
5 tüchtige, für Stadt und Land durch
C. Heinz.

Zwei Schlafgänger
werden in ein heizbares Zimmmer gesucht. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Eine schöne
Wohnung
von 3 Zimmer und Zugehör ist auf 1 April zu vermieten. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Eine schöne
Wohnung
mit 5 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. April 1898 zu vermieten
Fr. Voß.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern samt Zugehör hat zu vermieten
G. Mayer, Bazar.

Unterzeichneter ist bereit, die
Liebesgaben
für Weihnachten für den Christbaum, an das Samariterhaus in Reichenberg, die Lichtensterner Anstalt, die Paulinenpflege Winnenden, an Dr. Werners Anstalten, für die Karlshöhe und das syrische Waisenhaus in Jerusalem in Empfang zu nehmen.
Missionsarbeiter Jos. Sauer.

Murrhardt.
Meine
Weihnachts-Ausstellung
bietet bei
großer und geschmackvoller Auswahl
Gelegenheit zu Geschenken jeder Art
und erlaube ich mir unter Zusicherung streng reeller Bedienung jedermann freundlichst einzuladen.
Chr. Becker.

Carl Bauer
Uhrmacher u. Goldarbeiter
empfiehlt sein
in allen Neuheiten best sortiertes
Uhren-, Gold- & Silber-Warenlager.
Sehr passende **Weihnachts-Geschenke**
zu äusserst billigen Preisen unter reeller Garantie.
Reparaturen jeder Art gut und billig.

Praktische
Weihnachtsgeschenke!
Photographie- Schreib- Poesie- Marken- & Postkarten- Album,
Schreibzeuge, Löschdrucker, Schreibunterlagen, Schreibmappen, Kassetten mit feinst. Briefpapier, **Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen** in Meerschaum, **Farbenschachteln, Federrohre, Griffelkasten** u.s.w.
Bilderbücher und Jugendschriften in schöner Auswahl.
Schöne Neuheiten in Photographie-Rahmen & -Ständer visit und Cabinet.

Chr. Riedel's Wwe., Buchbinderei und Schreibwarengeschäft. Backnang.

Schul- Gebet- & Predigtbücher in soliden, dauerhaften Einbänden.
Schulhefte
von bestem Papier in allen Liniaturen, bei Abnahme pro Dutzend äußerst billig.
Gesangbücher
in geschmackvollen einfachen wie feinen Einbänden in reicher Auswahl.
Christbaumschmuck in größter Auswahl.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
die ☞ ärztlich empfohlenen
STUTTGARTER CATARRH-BONBONS
Alleiniger FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART
bei catharrhalischen Uebeln aller Art, **ohne die geringste Magenkur zu hinterlassen,** weshalb sie **altbewährte** und **allbeliebte Hausmittel** sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 ₰ und 20 ₰ bei **I. Dorn,** Kfm. **G. Holzwarth,** Hdlg., **Gottl. Breuninger,** untere Au, **Eugen Hess,** Hdlg.

Backnang. **Mein gutsortiertes Lager in**
Kinderspielwaren
ist wieder eröffnet und lade zum Besuche derselben höflichst ein.
W. Mayer, Sattler.

Große Auswahl in Puppen,
Puppenkörper und Köpfe zu billigen Preisen empfiehlt
W. Mayer, Sattler.

Puppenzimmer in verschiedenen Größen, sowie Puppenmöbel in allen Preislagen, Puppenküchen, Küchengeschirre in schöner Auswahl, Kaufläden in verschiedenen Preislagen empfiehlt
W. Mayer, Sattler.

Zug- & Mundharmonika,
Flöten, Violinen, Akkordzither empfiehlt zu billigen Preisen
W. Mayer, Sattler.

Für Weihnachten
empfehle mein gutsortiertes Lager in
Puppen & Kinderspielwaren,
sowie in

Puppenwagen	Baukasten
Puppenköpfen	Zinnsoldaten
Puppenkörpern	Helmen, Trommeln
Herden	Säbeln, Gewehren
Blech- & Emaillgeschirren	Pferden
Kegel- & Gesellschaftsspielen	

zu äußerst billigen Preisen.
G. Mayer z. Bazar.

Backnang.
Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von Stadt und Land diene hiemit zur Nachricht daß ich mein
Betten- & Aussteuergeschäft
von der Steinbacherstraße in die **Gerberstraße** verlegt habe und empfehle auch ferner:
vollständige **Betten** von 40 M. an, **Bettröste** v. 16 M. an,
Bettfedern & Flaum in jeder Preislage,
Bettbarchent, Bettzeugle, farbige Betttücher, Taschen- & Handtücher, Herren- & Frauenhemden in Tricot und Baumwollflanell, **Unterjacken, Unterhosen, gestrickte Westen, Unterröcke, Kragen, Kravatten, Hosenträger etc.**
Sämtliche Artikel zu äußerst billigen Preisen.
Um geneigten Zuspruch bittet
G. Lang.

Bettfedern mit Dampf zu reinigen werden jeden Tag entgegengenommen bei
Obigem.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die deutsche Flotte. Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe: Die verbündeten Regierungen haben sich entschließen müssen, einen anderen Weg als den bisherigen einzuschlagen, um eine zwar nicht große, aber Achtung gebietende Flotte zu schaffen. Die Ablehnung der bisher geforderten einzelnen Positionen wurde von einigen Parteien zu einer schweren Niederlage der Regierung gestempelt. Die Marine habe bisher sozusagen aus der Hand in den Mund gelebt. Wir benötigen aber einer tüchtigen Flotte, die absolut zur Aufrechterhaltung unserer durch das Heer geschaffenen Stellung dient. In den weitesten Kreisen des Volks hat sich diese Ueberzeugung Bahn gebrochen. Ich habe im Namen der verbündeten Regierungen zu erklären, daß wir es für eine unabweisliche Notwendigkeit betrachten, die Marine zu verstärken und ihre Stärke gesetzlich festzulegen. Diese Vorlage verlangt allerdings vom Reichstag eine gewisse Entsagung. Der berechtigte Einfluß des Reichstags auf die Gebahrung der Marineverwaltung bleibt demselben gewahrt. Nehmen Sie das Gesetz nicht an, so binden Sie nicht nur sich selbst die Hände, sondern auch der Regierung. Der Gedanke an Abenteuer liegt den verbündeten Regierungen fern, ebenso die Absicht, mit den großen Seemächten rivalisiren. Wenn wir unsere Stellung im Konzert der Mächte sichern wollen, so müssen wir eine, wenn auch bescheidene, so doch ausreichende Flotte haben. Nehmen Sie das Gesetz an zum Wohle des Vaterlandes. Staatssekretär v. Tirpitz begründet die Vorlage des Näheren, indem er zunächst den Befürchtungen entgegentritt, als ob diese Vorlage nur der Anfang zu einer weitgehenden Flottenvermehrung sein solle Die durch diese Vorlage geforderte Formation würde nach seiner Meinung auf sehr lange Zeit die Grundlage unserer Flotte bleiben, wenn auch die unbekannte Zukunft andere Bedürfnisse mit sich bringen können. Die Festlegung der Baufristen liege durchaus im Interesse der Marine, denn sie erhöhe die Leistungsfähigkeit der Marine. Abg. Schönlank (Soz.) erinnert an die ablehnende Stellung, welche der frühere Marinestaatssekretär unter demselben Reichskanzler gegenüber festen Marineplänen eingenommen hat, und folgert daraus das Zurückweichen des verantwortlichen Reichskanzlers, der vor dem unverantwortlichen Flaggoffizier die Segel gestrichen habe. Redner erörtert die finanzielle Bedeutung der Vorlage, betont die Bedeutungslosigkeit von Versprechen des Reichskanzlers unter Hinweis auf die lex Recke und geht dann auf die etatsrechtliche Bedeutung der Vorlage ein. Staatssekr. v. Thielmann setzt auseinander, daß das Reich im stande ist, die Kosten der Vorlage ohne Einführung neuer Steuern zu tragen, und widerspricht der Behauptung, daß die Vorlage einen Bruch des Etatsrechts bedeute, sie sei nichts anderes, als eine auf mehrere Jahre verteilte Bauforderung. Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) protestiert gegen die Auffassung, daß die Vorlage der Anfang eines persönlichen Regiments sei. Sie binde die Regierung genau so wie den Reichstag. Graf Posadowsky polemisiert gegen den Abg. Schönlank. Wenn der Reichstag Vorlagen wie diese nicht bewilligt, so wird er mit der Zeit nicht an absolutistischen Tendenzen zu Grunde gehen, sondern er wird sich selbst vernichten, weil er seine nationale Lebensfähigkeit verloren hat. Staatssekretär von Bülow geht kurz auf die vom Vorredner berührte Haiti- und Chinafrage ein. Deutschland habe sich nicht begnügt, die Freilassung Lüders zu verlangen, sondern auch angemessene Entschädigung, und es werde die Macht haben, seinen Wünschen Geltung zu verschaffen. Abenteuerliche Politik treiben weder der Reichskanzler noch seine Mitarbeiter

— 7. Dez. Abg. Richter (Freis. Volksp.) weist auf die immense Steigerung der Ausgaben für's Heer und die Marine seit dem Tode Kaiser Wilhelms I. hin, um den Vorwurf zu entkräften, als ob es der Reichstag auf dem Gebiete der Wehrkraft an dem notwendigen Entwicklungseifer habe fehlen lassen. Die große, noch nicht dagewesene Machtentfaltung in China lasse nicht auf eine melancholische Auffassung der Stärke unserer Marine seitens der Regierung schließen. Der deutsche Handel hat seine gebietende Stellung errungen ohne die Flotte. Fürst Bismarck hat sich stets gehütet die Machtentfaltung unserer Marine mit den Handelsinteressen in Verbindung zu bringen. Dem Handel ist gedient durch geordnete Handelsbeziehungen und namentlich durch Tarifverträge. Staatssekretär Tirpitz führt aus, daß der Hinweis auf China nicht am Platze sei, denn die dort jetzt anwesenden Schiffe seien von vornherein nicht für das Ausland bestimmt gewesen. Er bestreite auch, daß seine Amtsvorgänger sich mit ihm im Widerspruch befunden haben. Das Programm, welches die Schlachtflotte auf 17 Schiffe festsetze, bestehe seit dem Januar 1893. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) bekennt sich als begeisterten Anhänger der Vorlage und begründet diese Haltung, ohne Neues vorzubringen. Abg. Lieber (Ctr.) erklärt, daß das Centrum keine abgeschlossene Meinung über die Vorlage habe, aber von ihrer Bedeutung überzeugt und bereit sei, mit Wohlwollen an ihre Prüfung heranzutreten, ungeachtet der Bedenken, welche die Nichteinlösung des Vereinsgesetzversprechens und die Nichtaufhebung des Jesuitengesetzes nahelegen könnte. Nach kurzer Erwiederung des Staatssekretärs erklärte auch v. Bernstorff (Welfe) sich für eine wohlwollende Prüfung der Vorlage mit dem Wunsche, daß ein gedeihliches Resultat aus der Beratung hervorgehen möge.

Verschiedenes.

* **Ein teurer Damenhut.** Aus Braunschweig wird geschrieben: Vor einiger Zeit kaufte ein Ehepaar, das von hier nach Hamburg verzog, bei einem Kaufmann verschiedene Gegenstände ein. Schließlich wollte die Frau noch einen Hut kaufen, doch hatten beide kein Geld mehr bei sich und boten deshalb dem Geschäftsinhaber ein achtel Los der hiesigen Lotterie in Zahlung. Der Kaufmann ging darauf ein. Jetzt ist das Los mit der Prämie von 300 000 Mk. gezogen worden. Als der erste Besitzer des Loses davon erfuhr, reiste er sofort hierher, um sich mit dem Kaufmann auseinanderzusetzen. Natürlich wollte dieser auf den Gewinn nicht verzichten, hat jedoch dem früheren Besitzer des Loses einen Trostanteil von 500 Mk. gegeben.

* **Ein mutiger Knabe.** Der Minister des Innern von Frankreich hat dem zwölfjähr. Francois Jègu in Saint-Alban (Bretagne) ein öffentliches Lob zuteil werden lassen, weil der wackere Knabe erstens am 19. Juni ein durchgegangenes Pferd aufhielt, als es vor der Schule vorüberraste, aus der gerade die Kinder herauskamen, und weil er zweitens einen seiner kleinen Kameraden aus einer breiten und sehr tiefen Fontäne, in die der Kleine gestürzt war, gerettet hatte. Eine Ehrenmedaille konnte dem Retter wegen seines jugendlichen Alters nicht verliehen werden.

* **Das Räuberwesen im Kaukasus** blüht immer noch. Ueberfälle, Kämpfe mit Grenzwachen und Streiftruppen gehören in das Reich gewöhnlicher Ereignisse. Die Gendarmerie der dortigen Gegend zählt in ihren Reihen häufig Einheimische, Christen wie Mohammedaner, die verfolgten Landsleuten Schutz gewähren. Vor Kurzem, so berichtet eine Zuschrift der „Now. Wremja" aus Persien, hatte man den berüchtigten Räuberhauptmann Kerim im Kaukasus dicht umstellt und glaubte seiner endlichen Gefangennahme sicher zu sein. Indessen verschwanden alle Spuren und Kerim wurde vergeblich gesucht. Er hatte sich in das Haus des die Gendarmen kommandierenden Pristaws, eines Landmanns, geflüchtet, wo er durch die Sitte des Gastrechtes vor Verrat geschützt war. Der Pristaw war noch froh, den ungebetenen Gast nach einigen Tagen in der Stille über die Grenze bringen zu können. Kerim lebt jetzt auf großem Fuße in Persien, wo er sich den Generalstitel zugelegt hat.

* **Die Sitten der Rifpiraten.** Der gefangene Bootsmann der „Fiducia" erzählt im „Reveil du Maroc" über die Sitten der Rifpiraten: Jeder Mann hat zahlreiche Frauen, jede Frau hat ihre Hütte in der dem Gemahl gehörigen Umzäunung, und dieser wechselt seine Hütte jeden Tag. Jede Familie ist ein kleiner Stamm und jeder Stamm hat um so größeren Wert, je zahlreicher seine männlichen Mitglieder sind. Wie viel Söhne man hat, so viel Gewehre besitzt man. Diese zahlreiche Nachkommenschaft kostet nicht viel, weil man am Rif sehr genügsam ist. Die Frauen arbeiten; man sieht niemals die Männer arbeiten. Diese gehen mit der Flinte aus: Sie jagen, fischen, aber bebauen nicht das Land. Mit Saat und Ernte beschäftigen sie sich jährlich in zwei Monaten, auch hier verrichten die Frauen die gröbsten Arbeiten. Dagegen sind die Frauen zu gewissen, sonst ihrem Geschlecht eigentümlichen Arbeiten, wie z. B. zum Kochen völlig unfähig. Wenn eine Frau einen Riß in ihrem Hemde, ihrem wollenen Mantel hat, bringt sie die Kleidungsstücke ihrem Manne, daß er sie flicke. Auch die Männer führen am Abend jene schönen Stickereien aus, die man oft auf den wollenen Hemden und dem Burnus des Rif bewundert.

* **Ein Teifun** hat während des Oktobers furchtbare Verheerungen auf den Philippinen angerichtet. 400 Europäer und 6000 Eingeborene sind um's Leben gekommen. Viele sind ertrunken, während Andere von der Gewalt des Sturmes zerschmettert wurden. Mehrere Ortschaften sind fortgeweht und fortgeschwemmt worden Der Orkan packte zuerst die Bai Santa Paula und den südlich davon gelegenen Distrikt. Während zweier Tage war die Gegend von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Am 12. Oktober langte der Orkan in Leyte an und erfaßte darauf die Hauptstadt Tacloban mit furchtbarer Gewalt. Tacloban war nach einer halben Stunde ein Trümmerhaufen. Von den 200 dort gefangen gehaltenen Aufständischen gelang der Hälfte die Flucht, als das Gefängnis vom Sturme demoliert worden war. Aus den Trümmern der Häuser der Stadt hat man die Leichen von 126 Europäern hervorgezogen. 400 Eingeborene wurden unter den Trümmern begraben. Die Stadt Hermes ist durch die Fluten vom Erdboden vertilgt worden. Von den 5000 Einwohnern existiert kein Mensch mehr. Auch die kleine Station Werra bei Loog ist verschwunden. Von den Häusern in Loog stehen nur noch drei. Tausende von Eingeborenen ziehen durch die verheerte Provinz und bitten um Brot oder ärztliche Hilfe. Vielfach sind die Leichen der Umgekommenen verstümmelt. Sie sehen aus, als ob sie in einer Schlacht gefallen wären und auf den Gesichtern malt sich der furchtbare Todeskampf.

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Also endete dieser Christabend in der Engerburg, durch deren Thor Herr Wittekind nicht wieder schreiten sollte, um den lange verwaist gewesenen Hochsitz einzunehmen. Darob erhob sich ein großes Wehklagen im ganzen Engerland und darüber hinaus, und die Glocken der frohen Weihnacht tönten jetzt mit grabesdumpfem Klang in das Herz des getreuen Westfalenvolkes. In bangem Schweigen harrte es der Heimkehr seines toten Herzogs. Endlich kam die Kunde, der Trauerzug nahe sich den heimatlichen Marken. Da machten sich alle auf, ihrem Herzog entgegen zu ziehen im festtäglichen Gewand. Und mochte auch mancher aus diesem Kriegszug nimmer heimkehren zu Weib und Kind, die große allgemeine Trauer galt doch einem allein, dem Vater seines Volks, dem tapfern und starken Helden Wittekind!

Es war am Dreikönigsfest um die Mittagsstunde, als mit großem Geleit die irdische Hülle des größesten der zwölf Häuptlinge des Sachsenlandes — des Königs der Angrivarier, wie man ihm hernach auf sein Grabmal schrieb — von seinen Gesalios getragen, in Enger einzog. Vorauf führte der Sattelmeier Wolfbrant seinen schlohweißen Hengst, „das Herzogsroß", sattellos — traurig hielt das edle Tier den Kopf zur Erde gesenkt mit der wallenden Stirnmähne, darunter das Sternlein glänzte von fuchsrotem Haar. Nie hatte es einen andern Reiter auf seinem Rücken geduldet, als ihn, den Wittekind. Und daß sie ihn jetzt zu Grabe trugen, sein Pferd wußte es.

Des Volkes wegen, dessen Menge stetig anwuchs, brachte man die Königsleiche nicht erst in die Burghalle, sondern in die Engerkirche, wo sie von Priestern empfangen wurde, nachdem man sie zuvor, in feierlichem Rundgang, dreimal um das Gotteshaus geführt hatte. Dann erst trug man sie ins Chor und in das Geläut der Glocken, das Absingen der Trauerlitanei und das Gebet der Priester, mischte sich das Schluchzen des hereindrängenden Volkes, ein erschütterndes Schluchzen, als risse man ihm ein Stück vom Herzen, indem man seinen ruhmreichen Führer in die Gruft bettete, als versenkte man mit ihm den letzten glänzenden Rest einer glorreichen Zeit. Aber die zu ihren Höfen, Eichenkämpen und Strohhütten Heimkehrenden trugen das lebendige Heldenbild von der Ruhestätte im Herzen mit sich fort und gruben es mit dem Grabstichel der Liebe und Treue in das aufhorchende Gemüt von Kindern und Kindeskindern, daß es, von übermächtigem Schein umgeben, fortlebte in Sage und Lied, Jahrhunderte hindurch, bis auf diese Stunde. Und so hätte es schier des Steinbildes nicht bedurft, seine äußerliche Erscheinung festzuhalten,*) wie er, im priesterlichen Talare, mit dem Königscepter in der Hand, dort schlummert, der streitbare Sachsenheld, im Kirchenchore von Enger. Die kleine, zerfallene Dorfkirche des heutigen Enger hütet das graue, verwitterte Steinbild wie ein Heiligtum.

Aber kein Meißel der Erinnerung hat uns jenes andere Bild bewahrt, welches sich in der kalten Winternacht dem wachenden Priester zeigte, als der Tote noch in voller Waffenrüstung im Chore aufgebahrt lag. Das fahle Licht der ewigen Lampe wirft seinen ruhigen Schein auf zwei verhüllte kniende Frauengestalten und auf die gemalten Buchstaben ihres aufgeschlagenen Psalters; beide sind Witwen, doch eine nur mit dem tiefen Witwenweh im Herzen — beide nicht weinend und klagend, sondern in stille Trauer versenkt, betend. bis der Morgen dämmerd und das Licht der Lampe überstrahlt. Dann erheben sie sich leise und hüllen sich fröstelnd fester in die dunkeln Mäntel. Der stille Schläfer bleibt allein. Aber ein Lächeln schwebt über die erstarrten Züge, als hätte der Tote den Lebenshauch der Liebe verspürt, welche in Ewigkeit bleibt.

" " "

Herzog Albion hatte der jungen Witwe seines im Kampfe gefallenen Sohnes die Botschaft gesendet, daß er mit der Leiche weiter östlich über die Weser gezogen sei, um sie daheim unter seinem treuen Ostfalenvolke zu bestatten. Auch hatte er den beiden Frauen dringend den Schutz seiner Burg angeboten, als der älteste Freund Wittekinds, in welche sie als Herrinnen Einzug halten möchten, ihm, dem Vereinsamten, zur Freude.

„Mutter", fragte Irmengard zagend, „was wirst du thun? Gedenkst du dem Rufe des Herzogs zu folgen.

Aber Frau Geva schüttelte das Haupt. „Ich sollte von der Stätte weichen, da er ruht? Nimmermehr! Vielleicht daß auch mir bald die Todesbotin naht. Nicht fern von ihm darf sie mich finden. Denn er harret mein in der einsamen Gruft!" — Sie sprach es mit einem müden Lächeln. Irmengart aber schaute mit einer jähen bangen Ahnung der Mutter in das seltsam veränderte Antlitz.

Von dem Tage an nahmen Frau Gevas Kräfte merklich ab. Von einer schleichenden Krankheit ergriffen, sank sie aufs Lager. Oft, in der Fieberhitze rief sie nach Wittekind, ihrem Helden. Dann wollte sie mitten durchs brausende Nordmeer ihm entgegen, denn sie sah ihn am jenseitigen Ufer stehen und ihr winken. Aber ein flammenspeiendes Meerungeheuer wehrte es ihr. Hitziger wurde das Fieber. „Angilbert, mein Liebling," rief sie oft, „kehre zurück! Es ist Zeit, daß du den Herrensitz einnehmest. Ach, er bleibt sonst leer! Ist keiner da aus Wittekinds Geschlecht!"

„O Mutter", beschwichtigte Irmengart die Stöhnende, „hast du Wigberts vergessen? Lebt er nicht? Wird er nicht heimkehren, Burg und Reich einzunehmen?"

Da nickte die Kranke matt und wurde ruhiger. Endlich gab sie sich ganz zufrieden. Sigrun wich nicht von dem Lager der geliebten Herrin. Aber auch ihre Kraft nahm merklich ab; weltfremder wurde der Blick ihres Auges. „Nimm Abschied, Kind," sprach sie zu Irmengart. „Beim Vollmondschein sah ich die Norne über die Haide von Enger schreiten. Ihr weißer Finger wies auf der Mutter umflortes Wappenschild — nimm Abschied, Kind, denn es ist Zeit!" Dann fuhr sie mit der welken Hand wie liebkosend über Irmengarts goldenen Scheitel und flüsterte: „Armes Turmschwälblein!" — (Fortsetzung folgt).

*) Aus Freiligraths: „Romantischem Westfalen."

Redigiert, gedruckt, und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Backnang.

Großer Ausverkauf

von

J. Haag, beim Stern.

Um mein **großes Lager** etwas zu reduzieren halte ich einen

kurzen Ausverkauf

und zwar von jetzt ab bis zum 24. Dezember

und werde einen **großen Teil meines Lagers zum Selbstkostenpreis** und darunter abgeben.

Es kommen zum Ausverkauf:

Ein großer Posten Damenkleiderstoffe

von 27 Pfg. doppelbreit per Meter.

Schurz- & Bettzeuge, Satin Augusta, Satin Cretonne

zu Bettüberzügen von 35 Pf. an per Meter.

Blaudruck & Schürzendruck.

Ferner:

Grosse Partien in Baumwollflanellen

karriert, gestreift, bedruckt und einfarbig zu Hemden, Kleidern und Blousen u. s. w.

Ferner einen sehr großen Posten

Tuch & Bukskin

von Mk. 1 an per Meter, worunter auch eine Partie **Reste**, welche noch Hosen, Knabenanzüge und auch teils noch Herrenanzüge reichen, die ich zu sehr billigen Preisen abgebe.

Halbtücher & Hosenzeuge

in großer Auswahl zu sehr herabgesetzten Preisen.

Jacken- & Unterrockstoffe

Weiße & farbige Bett-Tücher

letztere von 70 Pfg. an.

Bett-, Bügel-, Pferde- & Wickeldecken

äußerst billig.

Um gütigen Besuch seines Lagers bittet

J. Haag beim Stern.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Buchdr. Fr. Stroh, Backnang

... unter denselben hiemit öffentlich um Verzeihung.

Reinhold Krauter.

Den 10. Dezember 1897.

Gesehen: Schultheißenamt Schneider.

Eine fette

Kalbel

verkauft J. Baumann.

nimmt Wäsche ... bigt und rasch und sauber ausgeführt wird. Preis per Pfd. Wäsch 12 Pf. fertig gebügelt und gemangt, blos getrocknet 8 Pf. Abzugeben Anfang der Woche bei Herrn Schuhmacherm. **Fritz**, Maubacherstr. 16, **Backnang**, woselbst man die Wäsche ausgangs der Woche wieder bekommt.

Photographie.

Jeden Tag durch

C. Schorr, Photograph.

Backnang.

Ein Paar guterhaltene

Chaisengeschirre

hat paarweise oder einzeln billig zu verkaufen A. Schott, Sattler.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die deutsche Flotte. Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe: Der Vorredner berührte Haiti- und Chinafrage ein. Deutschland habe sich nicht begnügt, die Freilassung Lüders zu verlangen, sondern auch angemessene Entschädigung, und es werde die Macht haben, seinen Wünschen Geltung zu verschaffen. Abenteuerliche Politik treiben weder der Reichskanzler noch seine Mitarbeiter noch. Ueberfälle, Kämpfe mit Grenzwachen und Streiftruppen gehören in das Reich gewöhnlicher Ereignisse. Die Gendarmerie der dortigen Gegend zählt in ihren Reihen häufig Einheimische, Christen wie Mohammedaner, die verfolgten Landsleuten Schutz gewähren. Vor Kurzem, so berichtet eine Zuschrift der „Now. Wremia“

Des Volkes wegen, dessen Menge stetig anwuchs, brachte man die Königsleiche nicht erst in die Burghalle, sondern in die Engerkirche, wo sie von Priestern empfangen wurde, nachdem man sie zuvor, in feierlichem Rundzug, dreimal um das Gotteshaus geführt hatte. Dann erst trug man sie ins Chor und in das Geläut der Glocken, das Absingen der Trauerlitanei und das Gebet der Priester, mischte sich das Schluchzen des hereindrängenden Volkes, ein erschütterndes Schluchzen, [illegible] und hüllen sich [illegible] in die dunkeln Mäntel. Der stille Schläfer bleibt allein. Aber ein Lächeln schwebt über die erstarrten Züge, als hätte der Tote den Lebenshauch der Liebe verspürt, welche in Ewigkeit bleibt.

„ „ „

Herzog Albion hatte der jungen Witwe seines im Kampfe gefallenen Sohnes die Botschaft gesendet, daß er mit der Leiche weiter östlich über die Weser gezogen sei, um sie daheim unter seinem treuen Ostfalenvolke [illegible]

Endlich gab sie sich ganz zufrieden. [illegible] von dem Lager der geliebten Herrin. Aber auch ihre Kraft nahm merklich ab; weltfremder wurde der Blick ihres Auges. „Nimm Abschied, Kind,“ sprach sie zu Irmengart. „Beim Vollmondschein saß ich die Norne über die Haide von Enger schreiten. Ihr weißer Finger wies auf der Mutter umflortes Wappenschild — nimm Abschied, Kind, denn es ist Zeit!“ Dann fuhr sie mit der welken Hand wie liebkosend über Irmengarts goldenen Scheitel und flüsterte: „Armes Turmschwälblein!“ — (Fortsetzung folgt).

* Aus Freiligraths: „Romantischem Westfalen.“

Redigiert, gedruckt, und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 197. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 11. Dezember 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang. Oeffentliche Bekanntmachung.

Die auf das Handelsregister bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen im Jahr 1898 „im Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen“, im „Schwäbischen Merkur“ und im „Murrthalboten.“ Die auf das Genossenschaftsregister bezüglichen Bekanntmachungen im Jahr 1898 erfolgen außer im „deutschen Reichsanzeiger“ im „Murrthalboten“, ausgenommen diejenigen für die Gewerbebank Murrhardt, welche in der „Murrhardter Zeitung“ erfolgen.

Den 9. Dezember 1897.

Oberamtsrichter Gundlach.

Backnang.

Die Abhaltung des auf 21. d. Mts. in

Backnang fälligen Viehmarkts

ist heute verboten worden.

Den 10. Dezbr. 1897.

K. Oberamt. Frommeld. Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

In der Strafsache gegen den wegen unerlaubter Auswanderung als Ersatzreservist verurteilten, am 22. November 1868 geborenen **Gottlieb Boß**, Schmied, zuletzt wohnhaft in Sechselberg,

hat das K. Amtsgericht durch Beschluß vom 4. Dezember 1897 gemäß St.-P.-O. § 410, Abs. 2 die Wiederaufnahme des Verfahrens und die Erneuerung der Hauptverhandlung verordnet und Termin auf

Samstag den 15. Januar 1898, vormittags 8 Uhr,

bestimmt.

Hiezu wird ꝛc. Boß vor das K. Schöffengericht Backnang hiemit geladen.

Backnang, den 7. Dezember 1897.

Amtsgerichtsschreiber: Romberg.

Wohnungs-Verlegung.

Unterzeichneter hat seine Wohnung von **Schmalestr. 9** nach **Eberhardsstraße 3, II. Stock** verlegt.

D. Wagner in Stuttgart, Zahntechniker, früher langjähr. Gehilfe des Hofzahnarzt Klein hier.

Reizende Gegenstände für Kaufläden Puppenstuben Puppenküchen

— größte Auswahl, billigste Preise.

Paul Henninger Conditor.

Blumenpapiere in sehr schönen Farben, sowie **Blumendraht** empfiehlt billigst

G. Albrecht.

Erbstetten.

Ehren-Erklärung.

Der Unterzeichnete bedauert den Herrn Gemeinderat **M. Krauter** durch Verbreitung einer unwahren Behauptung beleidigt zu haben und bittet denselben hiemit öffentlich um Verzeihung.

Reinhold Krauter.

Den 10. Dezember 1897.

Gesehen: Schultheißenamt Schneider.

Photographie.

Jeden Tag durch **C. Schorr,** Photograph.

Visitenkarten Gratulations-Karten mit Aufdruck des Namens **Monogrammpapiere** liefert in schönster Ausführung sehr rasch

J. Rath b. Engel.

Tafelbestecke Dessertbestecke Kaffeelöffel Vorleger Gemüselöffel etc. **in Silber & Alfenide versilbert** empfiehlt zu niedersten Preisen

Adolf Stroh, Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Garantiert reines **Schweineschmalz** empfiehlt pfundweise, sowie in Emailleimer von 10 und 20 Pfd., ebenfalls in Holzeimer von 20 und 50 Pfd. sehr billig

E. Reuter a. Markt.

Einen Simmenthaler

Farren

1½ Jahr alt, Hellgelbscheck, setzt dem Verkauf aus **Wilh. Wolf.**

Berwinkel.

Eine fette **Kalbel**

verkauft J. Baumann.

Backnang.

Ein Paar guterhaltene **Chaisengeschirre** hat paarweise oder einzeln billig zu verkaufen **A. Schott,** Sattler.

J. Rath beim Engel, **Backnang**

Buch-, Kunst-, Musikalien- & Schreibmaterialienhandlung empfiehlt als passende

Weihnachts-Geschenke

Sämtliche Klassiker in den verschied. Ausgaben
Bücher unterhaltenden, belehrenden u. erbauenden Inhalts
Musikalien
Briefmarken-Album
Postkarten-Album
Bilder aller Art
Diaphanien (Fensterbilder)
Briefpapier u. Couverts in eleganten Cartons
Christliche und klassische **Vergißmeinnicht** in sehr eleganten Einbänden

Photographie-Album
Schreib-Album
Visitenkartentäschchen
Schreib-Mappen
Poesiebücher
Musik-Mappen
Brieftaschen
Briefwagen
Tintenzeuge
Schreibhefte in allen Liniaturen, pr. Dtzd. äußerst billig.
Spiele für Kinder und Erwachsene
Steinbaukasten.

Bilderbücher

Jugendschriften.

Kataloge und Prospekte gratis.

Größte Auswahl am Platze!

Carl Bauer

Uhrmacher u. Goldarbeiter

empfiehlt sein

in allen Neuheiten best sortiertes

Uhren-, Gold- & Silber-Warenlager.

Sehr passende **Weihnachts-Geschenke** zu äusserst billigen Preisen unter reeller Garantie.

Reparaturen jeder Art gut und billig.

Dampfwaschereі Plochingen a. Neckar

nimmt **Wäsche jeder Art** an; es wird garantiert, daß die Wäsche nicht beschädigt und rasch und sauber ausgeführt wird. Preis per Pfd. Wasch 12 Pf. fertig gebügelt und gemangt, blos getrocknet 8 Pf. Abzugeben Anfang der Woche bei Herrn Schuhmacherm. **Fritz,** Maubacherstr. 16, **Backnang,** woselbst man die Wäsche ausgangs der Woche wieder bekommt.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.